

# Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse  
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern  
Heft Nr. 1/1998, März bis Juni 1998, Streifbandzeitung B 26081

## Volksmusik erleben...



... selber singen, musizieren, tanzen, Ausflug, Heuriger,  
sich unterhalten mit jungen und alten Menschen in geselliger Runde.

Sing- und Musiziertage in Albrechtsberg/Waldviertel  
Sonntag, 7. Juni bis Mittwoch, 10. Juni 1998

Fordern Sie bitte das ausführliche Einladungsschreiben an beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern!

---

## Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 1/1998

---

- S. 4 Volksmusik im medialen Zeitalter - 11. Seeoner Gespräch zur musikalischen Volkskultur
- S. 5 Angebote der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern: Beratung, Fortbildung
- S. 6 Wanderausstellung über Wastl Fandler in München und Berchtesgaden
- S. 7 "Jetzt kimmt scho bald die Frühahlingszeit" - im Satz für Männerviergesang
- S. 8 "Bernhard-Boarischer" aus dem neuen Notenheft "Okarina-Musi"
- S. 10 Volksmusik und Urheberrecht - Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik
- S. 11 "Es soll dir guat geh" - Glückwunschlid für Dreigesang
- S. 12 Aus der Geschichte der Volksmusikforschung und Pflege in Oberbayern  
Die "Alpenrosen" aus Grassau/Chiemgau
- S. 14 Volkslieder in der Volksschule - Aufruf
- S. 16 Dichtung und Wahrheit - Wochenblatt der Stadt Burghausen 1835-1860
- S. 18 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch: Lieder zum Osterfest  
"Freu dich, du Himmelskönigin" - österliches Marienlied für Dreigesang
- S. 19 Veröffentlichungen zu Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten
- S. 20 "In den Himmel aufgefahren" - Singblatt für 4stimmigen gemischten Chor
- S. 21 "Komm, Heiliger Geist" - Singblatt für 3stimmigen Frauenchor
- S. 22 Junge Volksmusikanten und Sänger: Die Kirnstoaner Tanzlusi
- S. 24 "Polka vom Kaufmann Schorsch" aus dem neuen Notenheft "Spielmusik für Saitenquintett"
- S. 26 Der Bezirk Oberbayern - Was ist das?
- S. 28 Oberbayerische Wirtshäuser mit Sänger- und Musikantenstammtisch  
Aktion "Musikantenfreundliches Wirtshaus"
- S. 30 Veranstaltungsangebote für gesellige Wirtshauslieder und Blasmusik
- S. 31 Veranstaltungen des Volksmusikarchives im Bauernhausmuseum Amerang
- S. 32 "Und wenn i mei Dirndl zum Tanzen her nimm" - Zwiefacher aus "Tanzweisen für Saitentrio"
- S. 34 Programmvorschau auf das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im BR
- S. 35 "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" - Eine Sendereihe des BR  
"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 36 Rundfunkstimmen: Bernt Lusteck
- S. 38 Zweistimmige Lieder für Frauen und Männer zum Selbersingen - "Oamal i, oamal du"
- S. 39 Arbeitsmaterialien der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand
- S. 40 Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt? - Vorschau, Aufrufe ...

---

## Öffnungszeiten des Volksmusikarchives

---

Bis Mitte 1999 ist das Volksmusikarchiv in den neuen Räumen **Göttinger Straße 2 in Bruckmühl** untergebracht. Dort gibt es zu den Öffnungszeiten des Archives die Möglichkeit, eine ausgewählte Besucherbibliothek zu benutzen. **Auch die Publikationen des Archives** können eingesehen und erworben werden. **Eine vorherige Besuchsanmeldung ist notwendig!** Dies gilt besonders für die Samstags-, Abend- und Ferientermine.

### Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertagen) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
- Zusätzliche **Abendöffnung bis 21.00 Uhr** am: Mittwoch, 1. April, 6. Mai und 3. Juni 1998.
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr: am 18. April, 16. Mai und 6. Juni 1998.

### Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wegen der aktuellen Raumsituation ist es zur Zeit nicht möglich, Einsicht in die Handschriften, Nachlässe und die weiteren Bestände des Volksmusikarchives zu nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

---

## Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

---

### MÄRZ 1998

- Fr. 20.03. Nandlstadt, Gasthof "Beim Schwemmwirt", 19.30 Uhr, Josefisingen  
So. 22.03. Attel, Klosterkirche, 14.00 Uhr, Passionssingen  
Mo. 23.03. Jexhof bei Schöngeising/FFB, 19.30 Uhr, Bespr. "Musikantenfreundl. Wirtshaus" (S. 29)  
Sa. 28.03. Kloster Seeon, 10-17 Uhr, "Volksmusik im medialen Zeitalter"  
11. Seener Gespräch zur musikalischen Volkskultur in Oberbayern (S. 4)  
So. 29.03. Amerang, Bauernhausmuseum, 14.00-15.00 Uhr, Lustige Kinderlieder (S. 31)

### APRIL 1998

- Mi. 01.04. Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-21.00 Uhr  
**Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bitte melden Sie sich an!)  
Do. 02.04. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 31)  
Mo.06.04. Rettenbach/TS, Gasthof Jobst, 20.00 Uhr, Bespr. "Musikantenfreundl. Wirtshaus" (S. 29)  
Do. 16.04. BR 1, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 34)  
Fr. 17.04. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 31)  
Di. 21.04. Geisenfeld-Zell, Gasthof Birnthaler, 19.00 Uhr, Volksmusikanten-Stammtisch (S. 5)  
Fr. 24.04. - So. 26.04., Veranstaltung "Auf den Spuren von ...", Fahrt in den Odenwald (S. 40)  
Di. 28.4. Freising, Museum im Schafhof, 20.00 Uhr, "Gesellige Wirtshauslieder" (S. 30)

### MAI 1998

- Mo.04.05. München, Verwaltungsgebäude des Bezirks Oberbayern, Prinzregentenstr. 14,  
15.30 Uhr, Eröffnung der Ausstellung "Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege" (S. 6)  
Mi. 06.05. Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-21.00 Uhr  
**Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bitte melden Sie sich an!)  
Do. 07.05. Grassau/Chiemgau, Klaushäusl, 20.00 Uhr, "Alpenrosen" (S. 12)  
Sa. 16.05. Marktoberdorf, Musikakademie, Fortbildungsveranstaltung für Musikschullehrer  
"Volksmusik in der Musikschule" (Veranst.: Verband Bayer. Sing- und Musikschulen e.V.)  
So. 17.05. Nußdorf/Inn, Gasthaus Schneiderwirt, 10-12 Uhr, "Musikalischer Frühschoppen" (S. 30)  
Di. 19.05. München, Verwaltungsgebäude des Bezirks Oberbayern, Prinzregentenstr. 14,  
17.00-18.30 Uhr, **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** in München  
18.30 Uhr, Führung durch die "Fanderl-Ausstellung" (S. 6)  
Sa. 23.05. Kloster Seeon, 13-17 Uhr, "Geistliche Volkslieder in Kloster Seeon" (S. 19)  
Do. 28.05. BR 1, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 34)  
Fr. 29.05. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 31)  
Sa. 30.05. - Do. 18.06., Berchtesgaden, Fanderl-Ausstellung (S. 6)

### JUNI 1998

- Mo. 01.06. Gerolsbach, Gasthof Breitner, 14-16 Uhr, "Zweistimmiges Singen" (S. 38)  
Mi. 03.06. Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-21.00 Uhr  
**Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bitte melden Sie sich an!)  
So. 07.06. - Mi. 10.06., Gesellige Sing- und Musiktage in Albrechtsberg/Waldviertel (S. 1)  
(Einladungsschreiben anfordern im Volksmusikarchiv)  
So. 14.06. Hofstetten/Lkr. Eichstätt, 14-17 Uhr, "Ja i bin überall zuhaus ..." (S. 30)  
Di. 16.06. München, Universität, 18.30-20.00 Uhr, "Lustige Lieder für Kinder" (S. 15)  
Do. 18.06. BR 1, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 34)  
So. 21.06. BR 2, 12-13 Uhr, "Dokumente regionaler Musikkultur aus Grabenstätt" (S. 35)  
Sa. 27.06. Schrobenhausen, Städtische Musikschule, 10-16 Uhr,  
Proben- und Beratungstag für Volkslied- und Volksmusikgruppen (S. 5)  
So. 28.06. Freising, Museum im Schafhof, 14-16 Uhr, Moritaten, Balladen und ges. Geschichten

## **Volksmusik im medialen Zeitalter -**

### **11. Seeoner Gespräch zur musikalischen Volkskultur**

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 28. März 1998, 10-17 Uhr  
Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon

#### **"Volksmusik im medialen Zeitalter"**

##### 11. Seeoner Gespräch zur musikalischen Volkskultur in Oberbayern

Vor zwei Jahren, als ich mein Amt als Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern angetreten habe, habe ich alle an der Volksmusik in Oberbayern interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem Meinungsaustausch eingeladen. Hier wurden in einer offenen Gesprächsrunde die unterschiedlichsten Gedanken zur Volksmusikpflege geäußert und Erwartungen vorgetragen. Die Teilnahme war sehr rege und viele Sänger, Musikanten und Volksmusikfreunde halfen mit zu überlegen, was die Volksmusikpflege in unserer Zeit leisten kann und was sie leisten sollte. Besonders wurde auf die veränderten Verhältnisse durch die sich wandelnde Medienwelt (öffentliche und private Fernsehanstalten und Rundfunksender, Zeitungen und Zeitschriften) hingewiesen.

In unserem diesjährigen "Seeoner Gespräch zur musikalischen Volkskultur in Oberbayern" sollte nun der gegenseitige Erfahrungsaustausch speziell auf das Thema "Volksmusik im medialen Zeitalter" abgestimmt sein. In Kurzreferaten und Gesprächsbeiträgen der Teilnehmer wird die Darstellung der Volksmusik auf Schallplatten und anderen Tonträgern, in Rundfunk, Fernsehen und auf Video in Vergangenheit und vor allem in der Gegenwart beleuchtet.

Gerade durch die Medien hat das Gesicht der Volksmusik eine große Veränderung erfahren. Wir versuchen, Ursachen und Wirkung aufzuspüren, positive und negative Ausformungen zu betrachten und Gefahren und Möglichkeiten auszuloten. ES.

Ihre Teilnahme mit kurzen Fachbeiträgen haben u.a. bereits zugesagt:

- Volker D. Laturell (Volkskulturpfleger der Landeshauptstadt München)
- Bernt Lusteck (Bayerischer Rundfunk, Oberbayernredaktion)
- Ulrike Zöller-Hickey (Bayerischer Rundfunk, Abteilung Volksmusik)
- Hans Auer (Musikschule Inzell und Gaumusikwart).

Engeladen sind alle interessierten Sänger, Musikanten und Volksmusikfreunde in Oberbayern. Die Einladung geht besonders auch

- an alle bei Landkreisen, Städten und Kommunen bestellten Heimatpfleger mit dem Arbeitsbereich Volksmusik,
- an die Volksmusikwarte und -pfleger der Trachtenvereine und Trachtenverbände,
- an die Vertreter der Blasmusik- und Sängerbünde,
- an die oberbayerischen Sing- und Musikschulen,
- an die zuständigen Redaktionen in Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen,
- an einschlägige Schallplattenfirmen und Tonstudios.

**Veranstalter:** Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern - **Eintritt frei!**

Es besteht die Möglichkeit, das Mittagessen vom Büffet im Speisesaal einzunehmen (Preis DM 35,-).

**Schriftliche Anmeldung** (auch für das Mittagessen) ist unbedingt erforderlich bei:  
Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694.

## Angebote der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern: Beratung, Fortbildung

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Geisenfeld-Zell, Lkr. Pfaffenhofen, Gasthaus "Birnthaler", Münchner Str. 115  
Dienstag, 21. April 1998, ab 19 Uhr

### Musikalischer Stammtisch mit dem Volksmusikpfleger

In zwangloser Runde wollen wir miteinander ratschen, singen, musizieren, einander zuhören und uns gegenseitig kennenlernen. Ernst Schusser und Eva Bruckner informieren über die Arbeit in der Volksmusikpflege und am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und stehen gerne für Fragen zur Verfügung. Eingeladen ist, wer Freude an der Volksmusik und am Volkslied hat.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Schrobenhausen, Regensburger Straße 11, Städtische Sing- und Musikschule  
Samstag, 27. Juni 1998, 10 bis 16 Uhr

### Proben- und Beratungstag für Volkslied- und Volksmusikgruppen

Zu diesem Proben- und Beratungstag sind junge und ältere Instrumental- und Gesangsgruppen in vollständiger Besetzung eingeladen: Stubenmusik, Tanzmusik, Geigenmusik, Blasmusik, Gesangsgruppen oder Chöre - jeder ist willkommen!

Für jede Gruppe ist je zweimal 90 Minuten Einzelprobenzeit vorgesehen: Dabei üben wir Altes und Neues. Je nach Wunsch der Sänger und Musikanten bereiten wir speziell für jede Gruppe zwei neue Lieder oder Stücke vor (nur GEMA-freie Musik). Die Beratung erfolgt durch Mitarbeiter des Volksmusikarchives und erfahrene Sänger und Musikanten. Leitung und Mitarbeit: Ernst Schusser, Rainer Maier, Eva Bruckner, Wastl Biswanger, u.a.

Tagesablauf:

- 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung
- 10.30 Uhr 1. Probenphase mit den vollständigen Gruppen
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr 2. Probenphase mit den vollständigen Gruppen
- 15.30 Uhr Schlußbesprechung.

Unkostenbeitrag: DM 5,- für jedes Gruppenmitglied (Ermäßigung ist möglich).

Wegen der umfangreichen Vorbereitung des Proben- und Beratungstages bitten wir um kurze, schriftliche Anmeldung bis **15. Mai 1998** beim Volksmusikarchiv. Sie erhalten dann ein ausführliches Schreiben mit Fragen zu Repertoire, Sing- oder Spielweise, Besetzung **und Ihren besonderen Wünschen.**

VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG

Samstag, 3. Oktober 1998, 10.00 Uhr bis Sonntag, 4. Oktober 1998, 16.00 Uhr

### "Aus alten und neuen Notenbüchern"

- Volksmusikwochenende für Musikanten und Sänger aus Oberbayern -

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir unter Anleitung erfahrener Musikanten und Sänger wiederum in verschiedenen Besetzungen musizieren und singen und Erfahrungen austauschen.

Selbstbeteiligung für Übernachtung und Verpflegung: DM 140,-; Ermäßigung möglich.

Bitte fordern Sie ab **1. Mai 98** schriftlich das Einladungsschreiben im Volksmusikarchiv an.



## **Wanderausstellung über Wastl Fanderl in München und Berchtesgaden**

Im September 1996 hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Kloster Seeon erstmals die Ausstellung "Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern" gezeigt. Im Sommer 1997 war die Ausstellung in Fanderls Geburtsort Bergen zu besichtigen. Beide Male war das Publikumsinteresse unerwartet groß. Viele Menschen - auch Nicht-Bayern und Nicht-Volksmusikanten - können sich unter dem Namen Wastl Fanderl etwas vorstellen. Dazu beigetragen hat vor allem seine Medienpräsenz (Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen) in den 50er - 70er Jahren.

Mit der Wanderausstellung "Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern" gibt der Bezirk Oberbayern einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und die Breitenwirkung der Arbeit von Wastl Fanderl, der ja der erste Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern war. Verschiedene oberbayerische Orte haben Interesse bekundet, diese Ausstellung zu zeigen, so daß sie ab Mai bis in den Herbst hinein "auf Tour" geht: Wir beginnen in München und ziehen weiter nach Berchtesgaden.



"Die Vier vom Gamsstadel" (v.l.n.re.: Heindlmeier, Döllerer, Fanderl, Witter), 1953 in Biarritz

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

### **Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern**

Ausstellung in München

Foyer im Verwaltungsgebäude des Bezirks Oberbayern (Prinzregentenstr. 14, Tel. 089/2198-1182)  
von Montag, 4. Mai (Eröffnung um 15.30 Uhr) bis einschließlich Mittwoch, 27. Mai 1998

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8.30 Uhr - 18.30 Uhr, Fr. 8.30 Uhr - 17.00 Uhr

Abendöffnung mit Führung am Dienstag, 19. Mai 1998, 18.30 Uhr

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

### **Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern**

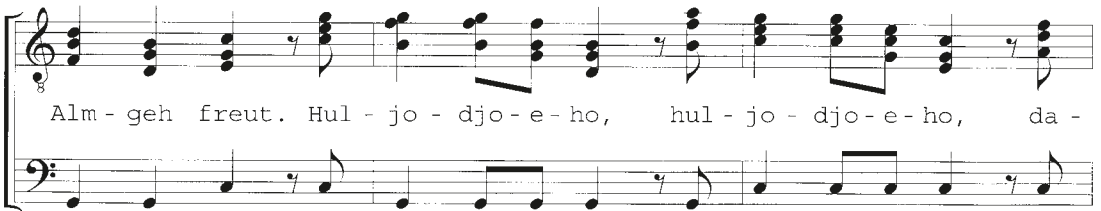
Ausstellung in Berchtesgaden, vom 30. Mai bis 18. Juni 1998

Verbindungshalle im Kur- und Kongreßhaus, Öffnungszeiten: täglich 9.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Die Begleitveranstaltungen werden in der Tagespresse und in einem Faltblatt veröffentlicht, das Sie kostenlos beim Volksmusikarchiv und in der Marktgemeinde Berchtesgaden erhalten können.

## Jetzt kimmt scho bald die Frühlingszeit



1. Jetzt kimmt scho bald die Früh-lings-zeit, da - weil mi scho das



Alm - geh freut. Hul - jo - djo - e - ho, hul - jo - djo - e - ho, da -



weil mi scho des Alm - geh freut.

2. Im Fruahjahr werd'n die Wetter schee,  
da ko da Bua zum Diandl geh.  
Huljo djoe ho, huljo djoe ho,  
da ko da Bua zum Diandl geh.
3. Er klopfet an mit seinem Ring,  
schöns Diandl, steh auf, liegst mir im Sinn.  
Huljo djoe ho, huljo djoe ho,  
schöns Diandl, steh auf, liegst mir im Sinn.
4. Und s'Diandl steht vom Bett gschwind auf,  
juche, jetz is der Meinig' draußt.  
Huljo djoe ho, huljo djoe ho,  
juche, jetz is der Meinig' draußt.

*Dieses Frühlingslied im Satz für Männerviergesang ist nicht sehr verbreitet. Wastl Fanderl hat es zu Beginn der 50er Jahre neu hergerichtet und mit seinen Gruppen gesungen und im Rundfunk aufgenommen. Nach einer Studioaufnahme der "Vier vom Gamsstadt" beim Bayerischen Rundfunk am 4. März 1951 (BR 29756 a), Übertragung Annemarie Meixner.*

*Entnommen aus unserer Dokumentation "Begegnung mit Wastl Fanderl - Erinnerungen in Wort und Bild, Liedern und Noten" (Selbstkostenpreis DM 20,-).*

# Bernhard-Boarischer

Okarina 1

Okarina 2

C G<sup>7</sup>

C

G<sup>7</sup> C

2

G D<sup>7</sup> G D<sup>7</sup>

G D<sup>7</sup> G



Es folgt Teill, dann Trio.

Es folgt Teill, dann Trio.

**Trio**

F C<sup>7</sup>

F C<sup>7</sup>

1. 2.

F F

( Wenn gewünscht nochmals 1, 2, 1, Trio)

*Aus dem Spielgut der Teisendorfer Okarina-Musi der Familie Ramstötter. Diesen Boarischen hat Sigi Ramstötter zusammen mit seinem Sohn Bernhard gemacht.*

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 9.

"Okarina-Musi" von Sigi Ramstötter.

Zweistimmige Stücke für Okarina und Akkordeon, 2 oder 3 Okarinas und Begleitung; aber auch **für andere Besetzungen** mit Flöten, Gitarren, Zithern, Geige, Hackbrett, usw. sehr gut geeignet.

1997, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-. (Kopieren für Eigengebrauch erlaubt.)

---

## **Volksmusik und Urheberrecht - Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik**

---

In zunehmendem Maße wird das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern von Sängern, Musikanten, Volksmusikfreunden und Veranstaltern gedrängt, sich für Klarheit und Deutlichkeit einzusetzen in einem Bereich, der vielen auf den Nägeln brennt und sich in der einfachen Frage darstellt: Welche Volkslieder und Instrumentalstücke sind "GEMA-frei" aufzuführen und für welche ist bei ihrer Aufführung eine Anmeldung und Tantiemenzahlung an die GEMA notwendig?

Nach unseren Nachforschungen und Quellenarbeiten sind nicht mehr als 10 % der Volkslieder und Instrumentalstücke von ihren Urhebern oder Bearbeitern bei der GEMA angemeldet. Bei 90 % dieser Musikrichtung - ob alt überliefert oder neu geschaffen - hat die GEMA kein Recht, Tantiemen einzufordern, da die Lieder und Instrumentalstücke nicht in ihrem Repertoire vertreten sind. Es wäre also ein Gebot der Fairneß, wenn die GEMA alljährlich in einer kleinen, billig erstellten Aufreihung kundtäte, welche Urheber im Bereich der Volksmusikpflege bei ihr Mitglied sind und welche Lieder und Stücke dieser Mitglieder bei einer Aufführung tantiemenpflichtig sind. Eine solche Informationsarbeit der GEMA würde sicherlich das Verhältnis zu den Volksmusikanten verbessern - und in vielen Gesprächen haben verantwortliche Mitarbeiter der GEMA immer wieder versichert, wie sehr sie an einem besseren "Image" interessiert sind. Allein mit pauschalen Rechnungsstellungen für Volksmusikveranstaltungen verbessert sich kein Ansehen - eher mit informativen und vertrauensbildenden Maßnahmen.

Andererseits ist es nötig auch die 90 % "Freie Volksmusik" zu dokumentieren. Das erscheint allein quantitativ viel schwerer. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat sich aber entschlossen, in den nächsten Jahren diese notwendige Dokumentationsarbeit für Oberbayern zu leisten. Dabei ist erst einmal zu unterscheiden zwischen altüberlieferter, gemeinfreier Volksmusik auf der einen und neuentstandenen Liedern und Weisen auf der anderen Seite.

Zahlreiche Schöpfer von neuen Liedern und Instrumentalstücken der heutigen Volksmusikpflege wollen bewußt ihre Werke nicht der GEMA zur Verwertung überlassen. Mit diesen wollen wir eine "Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik" treffen. Darin heißt es u.a.:

*"(...) Getragen vom Gedanken, daß auch die gegenwärtig schöpferisch tätigen Volksmusikanten und Sänger - dem Vorbild früherer Generationen folgend - ihren Beitrag zur gemeinfreien Volksmusik leisten wollen und damit zum lebendigen Weiterbestand des musikalischen Volksgutes beitragen wollen und eingedenk der Tatsache, daß die überwiegende Zahl der volksmusikalischen Neuschöpfungen traditionelle Elemente verwendet, geben die Unterzeichneten folgende Erklärung ab:*

**Die Instrumentalstücke/Lieder von .....**

*(Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Urheberrechtsdokumentation Nr. ...)*

*sind eigenständige persönliche Schöpfungen oder Bearbeitungen nach gemeinfreien Vorlagen.*

*Diese Werke sollen vor allem der Förderung der Volksmusik und ihrer Pflege dienen und das gemeinfreie Repertoire erweitern. Aus diesem Grund räumen die Unterzeichneten (...) den nichtgewerblich und nichtprofessionell tätigen Sängern, Musikanten und Volksmusikveranstaltern das einfache Nutzungsrecht zur öffentlichen Wiedergabe der Musikstücke/Lieder ohne Entrichtung einer Aufführungsgebühr ein. (...)*

*Entsprechend dieser Zielsetzung und in dem Bewußtsein, beim Verfassen der Stücke/Lieder überlieferte, gemeinfreie rhythmische, harmonische und melodische Grundmuster der Volksmusik verwendet zu haben, erklären die Unterzeichneten, daß die Aufführungsrechte an den oben bezeichneten Instrumentalstücken/Liedern weder jetzt noch zu einem späteren Zeitpunkt an eine Verwertungsgesellschaft zur Wahrnehmung übertragen werden dürfen. Es ist der ausdrückliche Wunsch der Un-*

terzeichneten, daß die nichtgewerbliche und nichtprofessionelle öffentliche Aufführung dieser Werke im Rahmen der Volksmusik und ihrer Pflege jederzeit wie bei gemeinfreien Lied- und Musikstücken gestattet ist. (...)

Um Mißbräuche auszuschließen, behalten sich die Unterzeichneten jedoch die ihnen laut Gesetz zustehenden Rechte - insbesondere das der Bearbeitung und gewerblichen Aufführung, das der Vervielfältigung und Verbreitung durch Druck, Fotokopie oder Tonträger und das Recht der Sendung in Rundfunk und Fernsehen ausschließlich vor. Auch das Recht zur Nutzung und Verbreitung in den jetzt bekannten und zukünftig entwickelten Datennetzen bleibt ausschließlich bei den Unterzeichneten. (...)"

In diesem Mitteilungsblatt werden wir in Zukunft ausführlich über diejenigen "Liedermacher" und "Stückeschreiber" berichten, die im Sinne dieser Vereinbarung handeln. Wenn Sie auch Interesse an dieser Vereinbarung haben, melden Sie sich bitte im Volksmusikarchiv. Gerne trete ich dann persönlich mit Ihnen in Verbindung. ES.

### Es soll dir guat geh



1. Es soll dir guat geh, und sei z'friedn, was a kimmt, na



is dir das Glück gwiß an öf - tan guat gsinnt, na



is dir das Glück gwiß an öf - tan guat gsinnt!

2. Der Herrgott, er schenk dir  
a schöns, langes Lebn,  
|: daß du gsund bleibst und lustig  
und gschleckat danebn! :|
3. Du hast a bravs Weiberl  
und a bissal a Geld;  
|: hast d'Stubn voller Kinder,  
bist da Reich'st auf der Welt! :|

In der Strophe 3 dieses neuen Glückwunschlides für Dreigesangsgruppen sollen den Tatsachen entsprechende Aussagen eingesetzt werden, z.B. "... hast zwei gesunde Kinder", "... du hast guate Freund" (etc.).

Text und Melodie: Bertl und Hilde Witter, 02.09. und 20.11.1997.

## Aus der Geschichte der Volksmusikforschung und Pflege in Oberbayern Die "Alpenrosen" aus Grassau/Chiemgau

In Grassau/Chiemgau ist ein großformatiges, farbig gestaltetes Liederbuch seit mehreren Generationen in Familienbesitz. Der Maler und Sänger M. Rietzl widmet die gesammelten 12 Lieder dem "edlen Freunde des Gesangs Sr. Hochwürden Herrn Joseph Reisenberger". Das Titelblatt und die 12 Blätter mit den Liedern sind reich mit Miniaturmalerei gestaltet, teilweise mit detailgetreuen Trachtenabbildungen. Als einzige Zeitangabe findet sich die Jahreszahl "1833". Das Lied Nr. 9 "Abschied" von Ignaz Lachner, stammt aus der Alpenszene "Das Letzte Fensterl", die 1844 uraufgeführt wurde.

Die Lieder entsprechen der Alpenschwärmerei des Kreises um Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888). Dieser Kreis mit z.B. Franz von Kobell, Ulrich Halbreiter und Eugen Napoleon Neureuther bewirkte um 1830-1850 die erste Welle der alpenländischen Volksmusikpflege im deutschen Sprachraum. Die "hohen Herrschaften" entdeckten den Volksgesang und dichteten eigene "Volkslieder" und "Gebirgslieder". Im Jahr 1839 druckt der Maler und Sänger Ulrich Halbreiter mehrere Lieder aus der Handschrift "Alpenrosen" als "Gebirgslieder". Einige davon sind heutigen Sängern noch bekannt, z.B. "I hab scho drei Summa", "Her über d'Schneid".



Robert Janning (Tölz) und Hans Berger (Oberaudorf) bei Tonaufnahmen mit Liedern aus den "Alpenrosen" am 9. Mai 1992 im Trachtenheim Hittenkirchen

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Im Rahmen der Grassauer Volksmusiktage  
Grassau im Chiemgau, Museum Klaushäusl (erbaut 1809), Donnerstag, 7. Mai 1998, 20 Uhr

### Die Liederhandschrift "Alpenrosen" aus Grassau um 1840

Bei diesem Hörbild aus dem biedermeierlichen Chiemgau erklingen die Lieder und passende Zithermusik aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts in originalen Sätzen. Als Sänger und Musikanten haben u.a. zugesagt: Elisabeth Genghammer, Robert Janning, Theresia Rothenaicher, Helmut Scholz, Konrad Talmeier, Franz Xaver Taubenberger und Eva Bruckner.

Verantwortlich: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern".

Eintritt: DM 9,-. An diesem Abend wird auch eine CD mit den 12 Liedern der Alpenrosen vorgestellt.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

### Quellen und Schriften zur Volksmusik. Band 12.

"Alpenrosen. Gesammelt und dem edlen Freunde des Gesanges ... gewidmet von M. Rietzl",  
mit einem Nachwort von Stefan Hirsch und Ernst Schusser.

13 Blätter in fünffarbigem Nachdruck, gebunden im Format 39 cm x 30 cm; Selbstkostenpreis DM 40,-.



# Der Abend auf der Alm.


  
 Lieblichste Freundin setz dich zu mir hin  
 und wieder mal vergnügt am Abend hier


  
 auf der Alm, da ist das Leben so wunderschön,  
 Freundin singst, die Kunde  
 führt dich gütlich... la-ri-ti-la

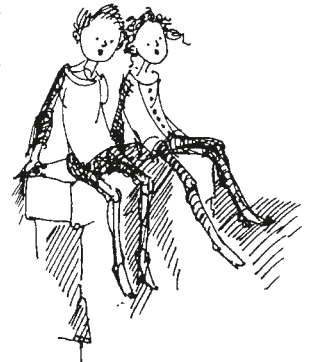


- II. Ich kenn' dich schon längst und du bist vom Felde  
 hier die Wästel schlingst und die Kesseltrommel,  
 Alles liegt dich in der Hande Reif,  
 Und der Mond der schenkt so freundlich zu!
- III. Hüte dich, wie ein Vogel zücht ich ein junges Huhn,  
 Denn für den besten Part, dich fängt so schnell gewaltig zu,  
 Denn manchmal wird so viel davon zu tun,  
 Denn wenn der Hahn klingt soll das Ohr nicht zu!



## Volkslieder in der Volksschule

Seit vielen Jahren bemüht sich das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern um Hilfestellungen für Erwachsene, die mit Kindern singen (oder musizieren) wollen. Das betrifft Eltern, Leiter von Jugendgruppen, Kindergärtnerinnen und Lehrer. Unsere diesbezüglichen Angebote an Liederheften und Arbeitsmaterialien finden breite Abnahme - und eine Reihe von unseren neu gestalteten Kinderliedern sind ins feste Repertoire des Kindersingens eingegangen (so z.B. "Beim Bimperwirt, beim Bamberwirt" oder "Bin i net a schena Hoh - Kikerikiki").



Das Singen in den Volksschulen erscheint uns besonders wichtig. So wollen wir an dieser Stelle in Zukunft regelmäßig Lehrerinnen und Lehrer vorstellen, die Volkslieder in der Volksschule verwenden und ihren Schülern damit den praktischen Kontakt zur regionalen Musikkultur ihrer Heimat ermöglichen. Bitte weisen Sie uns auf solche Lehrerinnen und Lehrer hin!



Der Lehrer Michael Palmer mit Schülern der Volksschule Steinhöring am 25. Februar 1992 bei Tonaufnahmen für unsere Kassette "Beim Bimperwirt, beim Bamberwirt"

Nun haben auch die für die Volksschulen verantwortlichen Stellen in Oberbayern und Bayern das Volksmusikarchiv in eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit eingebunden: Herr Sebastian Gruber von der Regierung von Oberbayern veranlaßte, daß jede Volksschule in Oberbayern in Zukunft kostenlos unser Mitteilungsblatt erhält. Dr. Peter Igl und Dr. Christian Hoerburger vom Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung haben das Volksmusikarchiv eingeladen, bei den Beratungen zum neuen Lehrplan für den Musikunterricht in der Grundschule mitzuwirken. Sehr erfreulich ist hierbei zu vermerken, daß große Übereinstimmung festzustellen ist, wenn vom Singen als einem Grundbedürfnis im Leben der (jungen) Menschen die Rede ist. Zudem soll neben allgemeinen deutschen und internationalen Liedern und neuen Kinderliedern **auch das regionale Liedgut** im zukünftigen Musikunterricht der Grundschulen Platz finden. Hier sind die bayerischen Bezirke aufgerufen, gestaltend und begleitend mitzuwirken. Für die Grundschulen im Bezirk Oberbayern wollen wir gerne diese Aufgabe übernehmen. Wie ernst es den zuständigen Stellen bei der Einbeziehung regionalen Liedgutes ist, zeigt das von Dr. Hoerburger gefertigte Protokoll der ersten Arbeitssitzung am 3.2.98 im ISB, woraus wir hier auszugsweise zitieren dürfen:



*"Am Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB) in München wird derzeit ein neuer Lehrplan für die Grundschulen in Bayern erstellt. Diese Arbeit soll bis zum Jahr 2000 (2001) abgeschlossen sein. Im Zusammenhang mit diesem neuen Lehrplan, der auch den Musikunterricht umfaßt, soll die Pflege des regionalen Liedgutes eine stärkere Gewichtung erhalten als bisher. (...)*

*Wir bitten nun die Kolleginnen und Kollegen, (...) uns bei der Sammlung regionaler Lieder für den Musikunterricht in der Grundschule zu helfen. Bitte sammeln Sie Lieder, die zu diesem Zweck in Frage kommen. Dazu können ältere Liedersammlungen und -bücher durchgesehen werden; ebenso wichtig wäre aber auch die Innovation, also die Auswahl solcher (regionalen!) Lieder, die erst neu entstanden sind bzw. mit einem neuen Text versehen wurden. Auch das geistliche Kinderlied soll vertreten sein. Vielleicht wissen Sie in Ihrem Bereich Kolleginnen und Kollegen, die solche Lieder kennen. Daß diese Lieder qualitative Ansprüche der Melodie und auch des Textes erfüllen sollen, weil sie ja für den Musikunterricht bereitgestellt werden, sei hier betont. (...)*

*Zur Förderung regionalen Liedgutes im Musikunterricht der Grundschule haben sich bis jetzt die folgenden Überlegungen entwickelt. Es erscheint sinnvoll, daß für jeden Bezirk eine kleine Sammlung herausgegeben wird. Der Umfang wird zwischen 30 und 90 Titeln liegen. Dazu könnte ein Tonträger (eine CD) mit den vollständigen Liedern, von Kinderstimmen gesungen und angemessen instrumental begleitet sowie zusätzlich mit dem Begleitsatz allein herausgebracht werden. (...)*

*Die Lieder sind ausschließlich regionaler Art; überregionale Lieder und Lieder anderer Regionen oder Kulturen sind hier nicht gemeint. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Lieder auch in anderen Bezirken gesungen werden. Darüber eine sinnvolle Auswahl zu treffen ist Angelegenheit unserer Zusammenkünfte. Es wird begrüßt, wenn bei den Liedern auch Hinweise über die Ausführung (Tanz, Spielbewegungen, Anlaß) über die Herkunft (Ort oder Gegend, Personenkreise, Einzelpersonen, den Aufzeichner usw.), über Möglichkeiten der instrumentalen Begleitung und evtl. weitere didaktische Möglichkeiten (nicht Stundenbilder) angeführt sind. (...)"*

AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF - AUFRUF

### **An alle Lehrerinnen und Lehrer in oberbayerischen Grundschulen**

Bitte wirken Sie an der Liedauswahl für das geplante, lehrplanbegleitende Liederheft mit und schicken uns Ihre, in der Praxis erprobten Volkslieder, die Sie im Unterricht verwenden. Weisen Sie uns bitte auf Quellen zu alten oder in der Praxis veränderten oder neu entstandenen Liedern aus Oberbayern hin. Damit tragen Sie zu einer umfassenden Berücksichtigung aller möglichen regionalen und persönlichen Strömungen bei und ermöglichen einen Einblick in die Schulpraxis. Gerne nehmen wir Ihre Erfahrungen, Anregungen und Liedwünsche als Grundlage unserer Arbeit. Jeder Einsender erhält als Dank kostenlos unser Arbeitsheft "Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht" mit regionalen Klatsch-, Geh- und Tanzspielen für Kinder im Grundschulalter.

Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl.

HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS

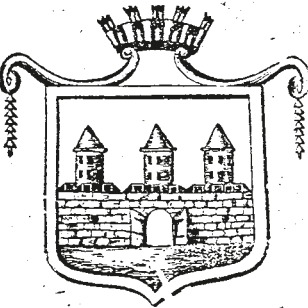
München, Leopoldstr. 13, Universitätsgebäude, Raum 2515 (5. Stock), Dienstag, 16.6.98, 18.30-20 Uhr

### **Lustige Lieder für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter**

Öffentlich zugängliche Veranstaltung am Lehrstuhl für Musikpädagogik zum Thema "Singen mit Kindern und Erwachsenen". In lockerer Art und Weise wollen wir einige Lieder unseres Heftes "**Beim Bimperlwirt - beim Bampelwirt**" kennenlernen: Da gibt es Schnaderhüpfel für Kinder, gesungene Geschichten vom "weißen Hasen" oder vom "Gickerl, des laut kraht", vom "Spatz auf dem Dach", vom "Räuberleben" und "Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht".

## Dichtung und Wahrheit Wochenblatt der Stadt Burghausen 1835-1860

In unserer Rubrik "Dichtung und Wahrheit" wenden wir uns heute Artikeln aus Wochen- und Tageszeitungen zu. Als in Oberbayern in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts die örtlichen Zeitungen populär wurden (z.B. Erscheinungsweisen 1 oder 2 Ausgaben in der Woche), haben sich diese bürgerlichen Nachrichtenblätter auch den musikalischen Ereignissen zugewandt. Die Lust der Leser und Schreiber am Kuriosen und Auffälligen ist damals wie heute gleichermaßen verspürbar. Für die Dokumentation der musikalischen Volkskultur in Burghausen (anlässlich der Oberbayerischen Kulturtage in Burghausen 1991) hat Eva Bruckner die Jahrgänge 1835-1860 der Zeitung "Wochenblatt der k. b. Stadt Burghausen" nach Quellen für die örtliche musikalische Volkskultur durchgearbeitet. In der Broschüre "Überlieferte Volksmusik aus Burghausen" (Selbstkostenpreis DM 25,-) haben wir reichlich Beispiele dieser Quellenarbeit abgedruckt. Nur wenige geben wir an dieser Stelle wieder:

**W o c h e n -**  **B l a t t**  
der k. b. Stadt **B u r g h a u s e n.**

Dieses Blatt erscheint alle Sonntage zu einem halben Bogen, und kostet jährlich 1 fl. 56 fr. Auswärtig kostet es bei jedem k. Postamt

im I. Rayon 2 fl. 26 fr., im II. 2 fl. 40 fr., und im III. 2 fl. 46 fr. Einzeln kostet das Blatt 5 fr. Inseritionsgebühr die Zeile 2 fr.

---

8. Stück. Sonntag den 22. Februar 1835.

---

8. März 1835

### Hiesiges.

Am 1. und 2. März war Volksball bei Herrn Weinwirth Kuchlbauer dahier, wo die hübschen Burghäuser Bürgerinnen und Mädchen im niedrigsten Anzuge mit den nettesten Riegelhäubchen zu sehen waren. Merkwürdig war, daß auf dem Sonntagsballe eine eifrige Tänzerin ihre Schuhe verlor; aber noch merkwürdiger, daß in der nämlichen Nacht auf einem Balle in T---g ein Cul de Paris (sprich: Kü de Pari)\* ganz einfach aus einem alten zusammengelegten Tischtuche bestehend, verloren, gefunden, und unter Trompetenstoß ausgerufen wurde; die kluge Eigenthümerin hat sich aber nicht gemeldet. Das Merkwürdigste war jedoch auf dem Montagballe vom 2. März bei Herrn Kuchlbauer, wo ein recht gutes Vorleidnerbier getrunken wurde, daß ein guter Bekannter von mir, ein sehr wackerer Mann, vom Schlafe gequält, sich die Garderobe als provisorisches Schlafzimmer wählte, in der Hoffnung, dort eben so ungestört bleiben zu können, wie die aufbewahrten Kleider der Ballgäste. Er setzte also eine Mütze auf, hüllte sich in seinen Mantel, und schlief auf einem Stuhle ein. Aber als eine Stunde nach der andern verfloß, und ein Gast nach dem Andern in die Garderobe trat, und den Schlafenden derb rüttelte, in der Meinung, er sey der Garderobe-Aufseher, da sah er ein, daß der Schlaf in einem solchen Garderobezimmer immer um so kürzer sey, je länger der Ball daure. Einige Frauenzimmer, die ihre Mäntel suchten, warfen eine Menge andere Mäntel auf den Schlafenden, den sie für einen Pack Kleider hielten. Als nun der Aufgeweckte sich plötzlich unter den vielen Mänteln in die Höhe richtete, liefen die Frauenzimmer mit lautem Angstgeschrei davon. Frohsinn und ein anständiges Betragen verschönerten diesen Ball; die Tanzmusik endete vor 4 Uhr Morgens. Ein Ball auf der Post schloß am Dienstag die lange Reihe unserer Carnevals-Unterhaltungen.

\* Anmerkung lt. Duden: Cul de Paris, franz., um die Jahrhundertwende unter dem Kleid getragenes Gesäßpolster.

8. März 1835

### **Ankündigung.**

Um dem fast überall herrschenden Mangel an, vorzüglich für Kirchenfeierlichkeiten u. dgl. Feste geeigneten, pompösen "Aufzügen" abzuhelfen, hat sich Unterzeichneter entschlossen, eine Parthie von 24 solcher, und zwar 8 in C, 8 in D und 8 in Es, für 5 Trompeten, Posaun und Paucken (wovon 1 Trompet und Posaun ad libitum) in eigenem Verlag herauszugeben. -

Der Preis hierfür besteht in der Zeit vom 15. März bis 15. Juni d. J. auf gut weißes Papier lithographirt, in 1 fl. 48 kr., nach Verfluß dieser Zeit aber erhöht er sich auf 2 fl. 24 kr.

Die Abgabe geschieht gegen gleich baare und portofreie Einsendung des Betrags, und wird bei Abnahme von 5 Exemplaren das 6te gratis beigegeben.

München am 1. März 1835.

Anton Andrelang, königl. bayer. Hoftrompeter. (Datenbachstraße Nro. 1 über 2 Stiegen.)

NB. Bestellungen auf ein oder mehrere Exemplare nimmt in Burghausen an, Jakob Mitterwieser, bürgl. Hausbesitzer.

26. Mai 1850

### **Privat-Bekanntmachungen.**

Hiermit beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Tanz-Unterricht während meines Hierseins ertheile. - Da Entwicklung körperlicher Fähigkeiten im conversationellen Leben, nämlich Gang, Tragung und Haltung des Körpers und äußerlicher Anstand überhaupt nicht außer Berücksichtigung bleiben soll, und in jeder gebildeten Gesellschaft gefordert wird, so hoffe ich einer zahlreichen Theilnahme entgegen sehen zu dürfen; auch werde ich keine Mühe und Anstrengung scheuen, den lernbegierigen Wünschen meiner Scholaren in jeder Beziehung zu entsprechen. Das Nähere ist in der Redaktion dieses Blattes zu erfahren.

Charles Josef Florge, Tanzlehrer.

6. Januar 1856

Der Unterzeichnete ist erbötig, Knaben gegen billiges Honorar gründlichen Unterricht in der Erlernung von Blasinstrumenten zu ertheilen.

J. B. Schneider, Thürmermeister in Burghausen.

14. Dezember 1856

### **Privat-Bekanntmachungen.**

Dem Volkssänger Herrn F. Netzas, welcher durch seine trefflichen Lieder und komisch ausgeführten Duetten einer reichen Anzahl Zuhörer mehrere vergnügte Abende verschaffte, wird hiemit offnes Lob gespendet.

22. Februar 1857

### **Annonçe.**

Zum Schluß des Carnevals veranstaltet der Unterzeichnete im Gasthause des Herrn Bräuers Wolfeseder auf Dienstag den 24. Februar

#### **eine Redoute**

mittelst Subscription, wozu das Entré für Herren 24 kr., für Familien 36 kr. beträgt.

Anfang halb 7 Uhr. - Billetten werden auch Abends an der Kasse abgegeben. Anständigen Masken ist der Zutritt gegen Entré gestattet. Für gut besetzte Musik und prompte Bedienung wird bestens gesorgt. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Burghausen den 21. Febr. 1857.

Johann Schneider, Stadthürmermeister.

## Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch Lieder zum Osterfest - "Nun freut euch all und jubiliert"

Bereits 1993 ist das Heft Nr. 46 der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Bunte Hefte" erschienen. Es hat den Titel "Nun freut euch all und jubiliert" und beinhaltet zahlreiche Lieder zum Osterfest. Die Lieder sprechen in ernsthaftem Glauben das für den Menschen rational unfaßbare Geschehen der Auferstehung Christi in vielen Formen und von verschiedenen Standpunkten aus an. Sie verbinden und wollen Freude, Hoffnung und auch eigene Besinnung vermitteln. Die meisten Lieder entstammen der musikalischen Überlieferung, wie sie in Süddeutschland und Österreich und in den deutschen Sprachinseln in Südost- und Osteuropa in Volksliedsammlungen dokumentiert ist. Wo es nach unseren Überlegungen notwendig erschien, haben wir die Texte der Liedaufzeichnungen mit Blick auf die Heilige Schrift und unser heutiges Glaubensverständnis behutsam erneuert.

Die Lieder des Heftes gliedern sich in folgende Gruppen:

- Osterhalleluja - Auferstehung und leeres Grab - Auferstehung, Erlösung, Freude - Menschen als Zeugen der Auferstehung - Österliche Marienlieder - Brauchtümliche Osterrufe - Lieder zur Meßfeier.

Die Gesänge sollen auch heute - wie die Überlieferung - frei benützt und der jeweiligen Gelegenheit angepaßt werden. Wo eine Volksbeteiligung möglich ist und geboten erscheint, sollen alle im Singen einbezogen werden und somit aktiv an der Verkündigung der frohen Osterbotschaft teilhaben.

Das folgende österliche Marienlied hat Pfarrer Joseph Gabler in Krems in Niederösterreich aufgezeichnet und 1890 in seiner Sammlung "Geistliche Volkslieder" unter der Nr. 186 veröffentlicht.



1. Freu dich, du Him-mels - kö - ni - gin, freu dich, Ma - ri -  
a!  
Freu dich, das Leid ist al - les hin, Hal -  
le - lu - ja! Bitt Gott für uns, Ma - ri - a!

2. Du trugst für uns das Osterlamm, freu dich ...  
das uns erlöst hat allzusamm. Halleluja ...

3. Er ist erstanden von dem Tod, freu dich ...  
wie er gesagt, der wahre Gott. Halleluja ...

(Strophenauswahl. Weitere Str. finden sich im Bunten Heft 46, S. 22.) Texterneuerung und 3st. Satz für Gruppen EBES.

## Veröffentlichungen zu Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten

(Auswahl, bitte bestellen Sie die Verzeichnisse):

### Bunte Hefte:

- Selbstkostenpreis pro Heft DM 3,-.

Nr. 46 Nun freut euch all und jubiliert

Nr. 39 Christ, der fuhr gen Himmel

Nr. 40 Nun bitten wir den heiligen Geist

### Chorblätter für gemischten Chor :

2004 Den heiligen Geist vom Himmel herab

2021 Der Heiland ist erstanden (Ettaler Osterlied)

2056 Halleluja! Der Heiland ist erstanden

2059 Freu dich, du wert Christenheit

2062 Nun freut euch all und jubiliert

2092 Freu dich, du Himmelskönigin

2093 Christus fährt auf mit Freudenschall

2094 In den Himmel aufgefahren

2097 Komm, heiliger Geist, mit deiner Gnad

### Chorblätter für dreistimmigen Frauenchor:

6008 Komm, heiliger Geist, mit deiner Gnad

6010 Den Frieden, den die Welt nicht gibt

6011 Den heiligen Geist vom Himmel herab

6012 Lobt den Herrn, nah und fern

### Chorblätter für Männerchor:

3012 Christus fährt auf mit Freudenschall

3013 In den Himmel aufgefahren

3029 Freu dich, du wert Christenheit

3030 Der Heiland ist erstanden

3031 Geist der Wahrheit

3032 Komm, Heiliger Geist, mit deiner Gnad

Selbstkostenpreis pro Blatt (Format DIN A 4) DM -,50. Kopieren für den eigenen Chor erlaubt!

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 23. Mai 1998, 13.00 bis 17.00 Uhr im Musiksaal

### Geistliche Volkslieder im Kloster Seon

Wir lernen gemeinsam alte und erneuerte geistliche Volkslieder im Volksgesang und im Chorsatz kennen, z.B. Lieder zu Maria, zu den Heiligen im Sommer, Lieder zum Pfingstfest und zu Fronleichnam. Zum Abschluß feiern wir gemeinsam Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern.

Kosten für Liederhefte und Chorblätter zum Mitnehmen DM 10,-.

Anmeldung bitte schriftlich beim Volksmusikarchiv. (Teilen Sie uns bitte auch Anregungen mit!)

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Buntes Heft Nr. 46.

"Nun freut euch all und jubiliert", 28 einstimmige Lieder zum Osterfest mit Quellenangaben.

1993, Format DIN A 5, 36 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-.

# 2094 In den Himmel aufgefahren

Satz: Hans Bruckner

1. In den Him - mel auf - ge - fah - ren ist der  
2. Je - sus hat für uns ge - lit - ten. Herr, wir  
3. In den Him - mel auf - ge - nom - men wird der

Hei - land zu dem Va - ter, sit - zet zu der rech - ten  
wol - len dich heut bit - ten: Herr der Welt, er - bar - me  
Hei - land wie - der kom - men, wenn zu En - de ist die

Hand. Will die Woh - nung uns be - rei - ten in dem  
dich. Wenn die Er - den - zeit ver - gan - gen, laß mich,  
Zeit. Gib die Kraft, daß wir be - ste - hen die - se

Reich der Se - lig - kei - ten, in dem ew - gen Va - ter - land.  
Herr, zu dir ge - lan - gen. Du, mein Va - ter, schau auf mich!  
Welt und dann ein - ge - hen in die ew - ge Herr - lich - keit.

Lied zu Christi Himmelfahrt, aufgezeichnet von Pfarrer Joseph Gabler in der Diözese St. Pölten/NÖ (um 1870), schon im 18. Jahrhundert verbreitet. Texterneuerung EBES 1992.

Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch". Singblätter für 4stimmigen gemischten Chor.



1. Komm, Hei - li - ger Geist, mit dei - ner Gnad, mit dei - ner  
 2. Komm, Hei - li - ger Geist, auf uns her - ab, so wie dich einst  
 3. Komm, Hei - li - ger Geist, du Leh - rer der Welt, die We - ge des  
 4. Komm, Hei - li - ger Geist, ein Trö - ster ge - nannt, ein gött - li - ches

Hilf, mit dei - nem Rat. Uns Glau - ben, Hoff - nung,  
 Gott den Jün - gern gab, wie Je - sus sprach beim  
 Heils sind nie - mals ver - stellt. Mach du uns Aug und  
 Licht vom Him - mel ge - sandt, und leh - re uns Barm -

Lieb ver - mehr und stär - ke uns durch Chri - sti  
 letz - ten Mahl, als sie ver - sam - melt in dem  
 Oh - ren auf, daß wir ver - stehn der Wel - ten  
 her - zig - keit, zeig uns den Weg zur Se - lig -

Lehr. Komm, Hei - li - ger Geist, zum Gu - ten be - kehr!  
 Saal. Komm, Hei - li - ger Geist, er - füll uns all!  
 Lauf. Komm, Hei - li - ger Geist, schließ auch das Herz auf!  
 keit. Komm, Hei - li - ger Geist, die Her - zen be - reit!

Joseph Gabler hat zwei Heilig-Geist-Lieder mit derselb. Melodie unter den Nrn. 189 und 190 in seiner Sammlung "Geistliche Volkslieder" (Linz/Regensburg 1890. S. 166/167) veröffentlicht. Die Aufzeichnungsorte sind Röchling, Pöchlarn und Neuhofen. Die Lieder haben wir in Textneufassung und Strophenauswahl zusammengeführt. EBES.

Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch". Singblätter für 3stimmigen Frauenchor.

---

## **Junge Volksmusikanten und Sänger: Die Kirnstoaner Tanzlmsi**

---

Der junge Musikant Markus Schmid hatte schon 1986 als Schüler Kontakt mit Mitarbeitern des Volksmusikarchivs. Nach einem Volkstanz in Pfaffenhofen am Inn 1987/88 kamen wir näher ins Gespräch - er erbat sich die handschriftlichen Noten unserer damaligen "Inntaler Klarinettenmusik" (ES).

Die Kirnstoaner Tanzlmsi spielte am Sonntag, 22. Februar 1998 auf dem Messe-Opening in Riem am Stand des Bezirks Oberbayern. Gerne blieben die Messe-Besucher stehen und horfen den schmissigen Tanzweisen zu - einige erkundigten sich auch später über die Musikanten.

Für eine Dokumentation zur überlieferten Volksmusik und ihrer bewuften Pflege in Rosenheim, die anläßlich der Oberbayerischen Kulturtag im Herbst 1997 entstand, hat Markus Schmid seine Tanzlmsi vorgestellt. Im Folgenden bringen wir einige Ausschnitte aus seinem Beitrag:

*Im Jahre 1985 stellte unser Schulmusiklehrer Franz Reel einige seiner Schüler zu einer Tanzlmsi zusammen. Anlaß war der bevorstehende Volksmusikabend unserer Schule. So trafen sich Thomas Resch aus Brannenburg (Klarinette 1), Toni Mayerl aus Rosenheim (Klarinette 2), Markus Schmid aus Kiefersfelden (Akkordeon), Christian Schiel aus Rosenheim (Hackbrett), Angelika Bischoff aus Oberaudorf (Gitarre) und ihr Bruder Robert (Kontrabaß) zu einer ersten Probe. (...)*

*Nach dem gelungenen Auftritt sagten sich gleich noch einige weitere schulinterne Auftritte an, wofür Herr Reel unsere Tanzlmsi als Untermalung auswählte. Unsere Musik gefiel den Leuten recht gut und auch die Lautstärke schien gerade richtig. Danach sollte die Musik ruhen bis zum Volksmusikabend im nächsten Jahr. Allerdings kam gerade jetzt eine Einladung des bundesdeutschen Schulmusiklehrerverbandes zu einer großen Versammlung, verbunden mit der Bitte, die musikalische Gestaltung des Abends zu übernehmen. Also ließ man den besagten Volksmusikabend noch einmal in verkürzter Form aufleben und fuhr mit rund 20 Schülern per Eisenbahn nach Ludwigshafen. Der bayerische Abend kam nicht nur ausgezeichnet bei den versammelten Schulmusiklehrern an, vielmehr gab man unserem Musiklehrer den Tip, gerade die Tanzlmsi unbedingt zum nächsten alpenländischen Volksmusikwettbewerb nach Innsbruck zu schicken, der im Herbst 1986 stattfand.*

*(...)Recht schnell wuchs die Zahl der Spielereien und auch die Anlässe wurden interessanter: Geburtstag des Oberbürgermeisters in der Stadthalle, Verabschiedung des Polizeidirektors, Einweihung diverser städtischer Bauten etc. Hier freute uns neben dem dicken Lob und dem anerkennenden Applaus zahlreicher honoriger Persönlichkeiten vor allem das gute Essen. Und ein kleines Trinkgeld gab es ja auch noch. Beim Volksmusikwettbewerb in Innsbruck, der 3 Tage dauerte, war es dann endgültig soweit, daß wir beschlossen, unsere Tanzlmsi nicht mehr aufzugeben. Die Begegnung mit soviel gleichgesinnten jungen Leuten, die ersten Tänze zu unserer Lieblingsmusik, der Tiroler Kirchtagsmusik und das erspielte Prädikat "sehr gut" freuten uns riesig.*

*Im Jahr 1987 beendete dann das Abitur bei einigen von uns die Schullaufbahn. Der Thomas, der Markus, die Angelika und der Robert, also wir 4 Inntaler waren uns jedoch einig auch privat weiterzuspielen. Als 2. Klarinettist konnte der Reinbrecht Thomas aus Mühlbach/Kiefersfelden, Bub vom Kurvenmetzger, gewonnen werden. So spielten wir ab Juli 1987 als "Kirnstoaner Tanzlmsi" zu fünf weiter. Die alte Burgruine Kirnstein, die zwischen unseren Wohnorten liegt, diente uns als Namensgeber. (...)*

*Personell blieb die Tanzlmsi unverändert, erst ab 1995 sprang für die Bischoff Angelika, die Berufsmusiklehrerin studierte, die Draxl Susi aus Nußdorf ein und für den Reinbrecht Thomas, der ebenfalls die Musik als Beruf wählte, kam der Lang Christian aus Nußdorf dazu. Da jeder von uns noch andere Instrumente lernte, war von Anfang an eine abwechslungsreiche Klangfarbe gewährleistet, worauf wir auch heute noch großen Wert legen. So kommen heute wechselweise zum Einsatz: Kla-*

rinetten (3 x), Trompete, Ventilposaune (2 x), diat. Harmonika (2 x), Akkordeon, Harfe, Gitarre (2 x), Kontrabaß (2 x), Tuba, Osttiroler Hackbrett, chromatisches Hackbrett. Von der Blechbesetzung über 3-stimmige Klarinettenweisen bis hin zur reinen Saitenmusik ist alles möglich.

Dementsprechend vielseitig sind auch die Spielanlässe. Volkstänze, Sänger- und Musikantentreffen sowie die Meßgestaltung bei kirchlichen Feiern (Taufe, Hochzeit, Beerdigung) sind dabei unsere liebsten Auftritte. Aber auch Jubiläen, Hochzeitsfeiern, Heimatabende, Weihnachtslesungen, Alternachmittage, Ausstellungen, Messen, Kongresse etc. gestalten wir "Kirnstoaner" immer wieder gerne. Alternativ zur Tanzmusi spielen wir ohne die Klarinetten als "Kirnstoaner Trio" hauptsächlich mit der Besetzung Ziach-Harfe-Baß bzw. Harfe-Gitarre-Kontrabaß. Dabei spielen wir ausschließlich echte bairische Volksmusik ohne Verstärker.

Neben Volksweisen und bekannten Stückln anderer Gruppen, ist im Laufe der Zeit auch eigenes Musiziergut entstanden. Bisher konnten wir bei 4 CD/MC mitwirken und zahlreiche Live-Auftritte bei verschiedenen deutschen und österreichischen Rundfunkanstalten gestalten. Daneben gab es einige besonders schöne Auftritte, an die wir gerne zurückdenken: Schiffahrt auf der Altmühl und dem Chiemsee, Feier im "Aubergine" bei 3-Sterne Koch Witzigmann, 1 Woche Nizza/Frankreich, Weinfest in Meißen, Messe in Vicenca/Italien, Törggelen in Südtirol, diverse Feiern in Oberaudorf etc.

Zu unserem 10-jährigen Jubiläum produzierten wir unsere erste eigene CD, wobei Peter Moser vom ORF und Flügelhornist der Tiroler Kirchtagsmusig die Aufnahmeleitung und Abmischung übernahm! Ein dreitägiges Festprogramm mit Festabend, Volkstanz und Festmesse waren ein schöner Höhepunkt unserer Musi. 1987 war der älteste Musikant gerade 18 Jahre alt geworden. Trotz stürmischer Zeit (Schule, Studium, Beruf, Militär/Zivildienst, Liebe etc.) überstand die Tanzmusi und die Freundschaft die 10 Jahre ohne Kratzer. Und auch heute noch ist die Freude an der echten bairischen Volksmusik, abseits von Kitsch und Kommerz, genauso groß wie damals. Daß dies noch lange so bleiben möge, wünschen wir uns und allen Freunden der Kirnstoaner Tanzmusi.



Die Kirnstoaner Tanzmusi im Sommer 1996  
(von li. nach re.: Resch Thomas, Lang Christian, Schmid Markus, Dräxl Susi, Bischoff Robert)

# Polka vom Kaufmann Schorsch

Hackbrett  
Zither  
Harfe  
Gitarre  
Baß

D A<sup>7</sup>

D A G Fis E D A<sup>7</sup>

D A<sup>7</sup> D A E<sup>7</sup> A Fis E Cis

D.C. 1. Teil, dann Trio  
D.C. 1. Teil, dann Trio  
D.C. 1. Teil, dann Trio  
D.C. 1. Teil, dann Trio

A E<sup>7</sup> A

Trio

Harfe 1. x tacet.....

Baß 1. x tacet.....

G a-moll D<sup>7</sup>

G G a-moll

D.C. 1. Teil ad lib.

D.C. 1. Teil ad lib.

D.C. 1. Teil ad lib.

D.C. 1. Teil ad lib.

D<sup>7</sup> G D<sup>7</sup> G

Gespielt von Forstmeister Georg von Kaufmann (1907-1972) auf der Harmonika, manchmal im Zusammenspiel mit dem Kiem Pauli (1882-1960), Zither. Neuer Satz für Saitenquintett: Sepp Hornsteiner 1997.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 7.

"**Spielmusik für Saitenquintett**" - Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre, Baß (oder andere Instrumente).

15 Tanzweisen, Märsche und besinnliche Spielstücke in Sätzen von Sepp Hornsteiner und seinen Schülern am Richard-Strauss-Konservatorium (Otto Dufer, Sabine Mark, Judith Geißler, Brigitte Buckl)

1997, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-. (Kopieren für Eigengebrauch erlaubt.)

---

## **Der Bezirk Oberbayern - Was ist das?**

---

In unserer Arbeit für das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern haben wir sehr viel Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Hierbei stellen wir fest, daß bei den meisten Menschen der "Bezirk Oberbayern" ein unbekanntes Wesen ist. Dem wollen wir an dieser Stelle in Zukunft nach Kräften durch Information und Aufklärung über Wesen und Aufgaben des Bezirks Oberbayern entgegenwirken.

Die Arbeit, die der Bezirk Oberbayern im Bereich der Volksmusik leistet, ist nur ein kleiner und unbedeutender Teil der gesamten wichtigen Bezirksaufgaben. Im Rahmen der Sorge um das Wohl der Bürger bemüht sich der Bezirk Oberbayern auch um die Kultur, die Musik, - in unserem Fall um die Volksmusik und die regionale Musikkultur. Als ich zu Beginn der 80er Jahre für den Bezirk Oberbayern tätig wurde, hat auf meine Frage, was der Bezirk Oberbayern eigentlich tut, der damalige Bezirkstagspräsident Georg Klimm aus Freising einfach geantwortet: "Der Bezirk Oberbayern hilft den Menschen, die sich selbst nicht helfen können."

Das hat mich beeindruckt - da wollte ich gerne mitarbeiten, wenn es galt, Menschen in ihrem Leben zu helfen. Dem haben wir uns auch in unserer Volksmusikarbeit verschrieben und arbeiten nach unseren Kräften an der Grundversorgung der Menschen: "Volksmusik als Lebensmittel".

An dieser Stelle werden wir in Zukunft über die großen und wichtigen Aufgaben des Bezirks Oberbayern in seiner Sorge für die Menschen in Oberbayern berichten. Heute geht es um einen ersten Einblick und Überblick: Was ist der Bezirk Oberbayern, welche Aufgaben hat er. ES.

### **Der Bezirk Oberbayern als Teil der kommunalen Selbstverwaltung in Bayern**

In Bayern wird die Selbstverwaltung der Bürger auf drei kommunalen Ebenen praktiziert:

1. Gemeinden
2. Landkreise und kreisfreie Städte
3. Bezirke

Der Bezirk Oberbayern ist eine in der Verfassung des Freistaates Bayern verankerte kommunale Gebietskörperschaft. Der Bezirk hat das Recht und die Pflicht, überörtliche Aufgaben der Daseinsvorsorge, die über die Zuständigkeit oder das Leistungsvermögen der Landkreise und kreisfreien Städte hinausgehen, im Rahmen der Gesetze zu ordnen. Diese dritte kommunale Ebene schafft öffentliche Einrichtungen, die für das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Wohl der oberbayerischen Bevölkerung lebensnotwendig sind. Der Bezirk ist u.a. Träger psychiatrischer und neurologischer Fachkrankenhäuser, Spezialkliniken, Fach- und Sonderschulen, Freilichtmuseen, sowie überörtlicher Sozialhilfeträger.

### **Der Bezirkstag von Oberbayern**

ist die vom Volk bestimmte Vertretung der oberbayerischen Bürger. In diesem alle vier Jahre zu wählenden Kommunalparlament sind alle Bevölkerungsschichten vertreten, besonders zahlreich in der Kommunalpolitik erfahrene Fachleute wie Landräte, Bürgermeister, Kreis- und Gemeinderäte. Zur Vorberatung und Erledigung der Aufgaben bestellt der Bezirkstag nach dem parlamentarischen System Ausschüsse, u.a.:

- Bezirksausschuß
- Rechnungsprüfungsausschuß
- Sozialausschuß
- Ausschuß für Bau, Umwelt und Wasserwirtschaft
- Gesundheitsausschuß



- Ausschuß für Kultur, Schulen und Museen
- Personalausschuß
- und weitere Werkausschüsse z.B. für das Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon.

Den Vorsitz im Bezirkstag und seinen Ausschüssen führt der Bezirkstagspräsident (oder sein Stellvertreter). Er vertritt den Bezirk nach außen und vollzieht die Beschlüsse der Gremien.

## **Die Aufgaben des Bezirks Oberbayern in Stichpunkten:**

### **Soziale Sicherung**

Überörtlicher Träger der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge: stationäre Hilfe zur Pflege in Pflegeabteilungen; Eingliederungshilfe für körperlich, geistig und seelisch Behinderte sowie Förderstätten und Beschäftigungswerkstätten; Hilfen zur Beschaffung eines Kraftfahrzeuges; Kuren; Investitionszuschüsse an die Träger der freien Wohlfahrtspflege zur Errichtung und Sanierung von Behinderten-einrichtungen und Pflegeheimen; Pflegesatzkommission.

### **Gesundheitswesen**

Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (Bezirkskrankenhäuser Haar, Gabersee und Taufkirchen) mit Tag- und Nachtkliniken (z.B. in Rosenheim); Fachkliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und für Drogenabhängige (Heckscher Klinik München und Solln und Abteilung Rottmannshöhe); psychiatrisches Krisenzentrum; therapeutische Übergangseinrichtungen; sozialpädiatrische Fachklinik und sozialpädiatrisches Zentrum im Kinderzentrum München und Genetische Beratungsstelle; Behandlungszentrum für Multiple-Sklerose-Kranke.

### **Schulwesen**

Fachschule für Schreiner und Holzbildhauer mit Fachakademie für Holzgestaltung in Garmisch-Partenkirchen; Landwirtschaftliche Lehranstalten in Landsberg am Lech; Schulen und Ausbildungsstätten für Gehör-, Seh- und Sprachgeschädigte in München-Johanneskirchen, für körperbehinderte Kinder und Jugendliche in Ingolstadt; Berufsfachschulen für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe in Haar, Gabersee und Taufkirchen, Pflegevorschule.

### **Förderung der Jugendarbeit**

Förderung des Bezirksjugendrings Oberbayern, der bezirklichen Jugendbildungsstätte Königsdorf und der Jugendbildungsstätten mit bezirklicher Bedeutung in Pullach (Burg Schwaneck) und Benediktbeuern; behindertengerechter Ausbau von Sportanlagen, usw.

### **Kulturpflege**

Träger von Museen (Freilichtmuseum an der Glentleiten, Bauernhausmuseum Amerang, Museum im Schafhof); Veranstaltung der Oberbayerischen Kulturtage (derzeit alle zwei Jahre); Verleihung des Oberbayerischen Kulturpreises; Heimat- und Volksmusikpflege; Oberbayerisches Volksmusikarchiv; kulturelle Förderungsmaßnahmen; Theater-, Konzert- und Musikpflege; Kleine Denkmalpflege; Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Kloster Seeon; Partnerschaft mit dem französischen Departement Alpes-Maritimes; usw.

### **Natur- und Landschaftsschutz**

Förderung von Natur- und Landschaftsschutzmaßnahmen, Imkerei- und Fischereiwesen, Träger der Landschaftsschutzgebietsverordnungen "Isartal" und "Chiemsee".

Weitere Aufgaben hat der Bezirk Oberbayern im **Bauwesen**, im **Unterhalt der Wasserläufe** III. Ordnung mit Hochwasser- und Gewässerschutz und in der **Wirtschaftsförderung**.

---

## **Oberbayerische Wirtshäuser mit Sänger- und Musikantenstammtisch** **Aktion "Musikantenfreundliches Wirtshaus"**

---

Der Aufruf im letzten Mitteilungsblatt (6/1997, S. 32), uns oberbayerische Wirtshäuser zu nennen, in denen regelmäßig Sänger- und Musikanten verkehren und zur eigenen Freude singen, musizieren und proben können ("Sänger und Musikantenstammtisch"), hat ein sehr großes Echo gefunden. Es wurde deutlich, daß es in Oberbayern, vor allem im Chiemgau, Inntal und im Oberland zahlreiche Wirtshäuser gibt, in denen zwanglos Sänger und Musikanten einkehren und ohne Vortragscharakter singen und spielen. Viele dieser Wirtschaften gelten als "Geheimtip" - und so soll es nach Wunsch von manchen Sängern, Musikanten und Wirtsleuten auch bleiben. Einige wollen auch öffentlich auf ihr Wirtshaus und die Sänger und Musikanten hinweisen. Alle aber tragen oft seit Jahrzehnten zum Leben der Volksmusik in ihrer engeren und weiteren Heimat Wesentliches bei.

Wenn nun die Aktion "Musikantenfreundliches Wirtshaus" vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband und vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege auf Oberbayern ausgeweitet werden soll, so darf dieses bestehende lebendige volksmusikalische Wirtshausgeschehen nicht beeinträchtigt werden. Der Bezirk Oberbayern möchte alle Wirtshäuser mit Sänger- und Musikantenstammtisch unterstützen, in denen die Wirtsleute seit längerem ein gutes Verhältnis zu den Volksmusikanten pflegen. Wir möchten auch das Augenmerk verstärkt auf das gesellige Singen in den Wirtshäusern richten und dieses besonders fördern. Einen bloßen "PR-Gag" wird das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern nicht unterstützen.

Selbstverständlich müssen alle diesbezüglichen Aktivitäten eng mit den Sängern, Musikanten und Volksmusikfreunden vor Ort abgestimmt sein. Deshalb möchten wir gerne jeweils auf Landkreisebene Besprechungen mit Sängern, Musikanten, Volksmusikfreunden und Wirtsleuten durchführen. Einige Gedanken zur Aktion "Musikantenfreundliches Wirtshaus" hat unser Kollege Erich Sepp vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege (80539 München) formuliert, die wir hier in Auszügen wiedergeben. Gleichzeitig laden wir alle Interessenten zu Besprechungen für die Landkreise Fürstenfeldbruck und Traunstein ein. ES.

### **Musikantenfreundliches Wirtshaus - Fortführung der Aktion in Oberbayern**

*(...) Der Aktion "Musikantenfreundliches Wirtshaus" liegt der Gedanke zugrunde, daß in vielen Wirtshäusern spontanes, lebendiges Singen und Musizieren möglich und erwünscht ist. Es soll beiden Seiten etwas bringen: dem Wirt eine gute Atmosphäre und den Sängern und Musikanten eine Möglichkeit, zwanglos und frei von Bühnenperfektionismus für eine gute Unterhaltung zu sorgen. Honorare werden in der Regel nicht bezahlt, dafür hält der Wirt Sänger und Musikanten zechfrei, sofern die Zahl der Musizierenden in einem vernünftigen Verhältnis zur Zahl der Wirtshausgäste steht.*

### **Initiatoren der Aktion**

*Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband, Bezirksverband Oberbayern;  
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, Beratungsstelle für Volksmusik;  
Bezirk Oberbayern, Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege.*

### **Vorgehensweise**

*Bei ersten Vorgesprächen waren sich die Initiatoren darin einig, daß die Aktion "Musikantenfreundliches Wirtshaus" keine neue Erfindung ist, weil das Singen und Musizieren in Wirtshäusern zum Glück nie ganz abgekommen ist und vielerorts selbstverständlich praktiziert wird. Zum einen wird einer bestehenden Praxis lediglich eine öffentliche Anerkennung ausgesprochen: Interessierte Wirte erhalten eine Urkunde und eine Plakette, die sie am Hauseingang oder anderswo befestigen können, um sichtbar kundzutun, daß in ihrem Haus Sänger und Musikanten willkommen sind. Zum anderen erhoffen wir uns, daß die Idee dort aufgegriffen wird, wo bisher lebendiges, spontanes Singen und Musizieren in Wirtshäusern kaum stattgefunden hat.*

*In Oberbayern soll auf Landkreisebene begonnen werden. Der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband wird bei seinen Mitgliedern anfragen, ob sie bei dieser Aktion mitmachen wollen. Von seiten der Volksmusikpflege wollen wir interessierte Sänger und Musikanten, Gaumusikwarte, Volksmusik- und Heimatpfleger zu einem Informationsgespräch einladen, um sie für die Idee zu gewinnen und Möglichkeiten für deren Umsetzung in die Praxis aufzeigen. Außerdem brauchen wir die Rückmeldung örtlicher Vertrauenspersonen, denn die Entscheidung, ob einem Wirtshaus das Prädikat "musikantenfreundlich" verliehen wird, wollen wir nicht allein dessen Wirt und dessen Dachverband überlassen. Da sollten die Betroffenen, nämlich Sänger, Musikanten und Wirtshausgäste, auch ihre Meinung kundtun können.*

*Interesse am "Musikantenfreundlichen Wirtshaus" wurde bisher aus den Landkreisen Traunstein und Fürstenfeldbruck angezeigt. Nach entsprechender Vorbereitung soll die Aktion jeweils mit einer Auftaktveranstaltung gestartet werden.*

### **Urheberrechtsproblematik**

*Gemäß § 13 a Urheberrechtswahrnehmungsgesetz (Pflichten des Veranstalters) ist die öffentliche Aufführung urheberrechtlich geschützter Werke genehmigungs- und gebührenpflichtig. Da die Aktion "Musikantenfreundliches Wirtshaus" in erster Linie nicht gewinnorientiert ist, etwaige Aufführungsgebühren für GEMA-geschützte Musik möglicherweise höher als der vom Wirt erzielte Gewinn sein können, wäre der Erfolg der Aktion gefährdet. Werden nämlich GEMA-pflichtige Werke aufgeführt, muß der Veranstalter (Wirt oder Musikgruppe) dies vorher bei der GEMA anmelden und danach eine Musikfolgeliste bei dieser einreichen. Eine Aufführungsgebühr ist immer zu zahlen, auch wenn kein Eintritt verlangt wurde und die Musikanten honorarfrei gespielt haben.*

*Diese gesetzlichen Regelungen sind im vorliegenden Fall alles andere als praxisgerecht. Wir empfehlen deshalb, in "Musikantenfreundlichen Wirtshäusern" ausschließlich Musik zu verwenden, deren Aufführungsrechte nicht von einer Verwertungsgesellschaft (z.B. GEMA, AKM) wahrgenommen werden. Dann entfallen nämlich die oben genannten Pflichten des Veranstalters, sofern dieser sich nicht anderweitig vertraglich gebunden hat (z.B. Pauschalvertrag mit der GEMA, bei dem in Abweichung vom Gesetzestext vereinbart wurde, daß jede Musikaufführung zu melden ist, egal ob öffentlich oder urheberrechtlich nicht geschützte Werke). Die Wirte sollten mit Sängern und Musikanten vorher ausmachen, daß generell GEMA-freie Lieder und Musikstücke gesungen bzw. gespielt werden. Bei Nichteinhaltung dieser Abmachung sollten die Musikanten für etwaige Gebühren haftbar gemacht werden. Selbstverständlich können von Fall zu Fall auch andere Regelungen getroffen werden, z.B. wenn Musikaufführungen durch einen Pauschalvertrag abgedeckt sind.*

*Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und die Beratungsstelle für Volksmusik beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege beraten gerne hinsichtlich der Auswahl eines GEMA-freien Repertoires.*

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

### **Vorbesprechung "Musikantenfreundliches Wirtshaus" im Landkreis Fürstenfeldbruck**

Montag, 23. März 98, 19.30 Uhr, Bauernhausmuseum Jexhof bei Schöngesing

Eingeladen sind interessierte Sänger, Musikanten und Wirtsleute aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

### **Vorbesprechung "Musikantenfreundliches Wirtshaus" im Landkreis Traunstein**

Montag, 6. April 98, 20 Uhr, Gasthof Jobst in Rettenbach/Traunstein

Eingeladen sind interessierte Sänger, Musikanten und Wirtsleute aus dem Landkreis Traunstein.

## Veranstaltungsangebote für gesellige Wirtshauslieder und Blasmusik

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Museum im Schafhof, Plantagenweg 63, 85354 Freising, Öffnung ab 19.15 Uhr  
Dienstag, 28. April 1998, 20 Uhr

### "Es naht die holde Frühjahrszeit"

- Gesellige Wirtshauslieder -

In den letzten Jahren ist das Interesse am geselligen Singen im Wirtshaus oder am Stammtisch wieder stärker geworden. Schon seit ca. 15 Jahren bieten wir vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern solche Singgelegenheiten an - jedesmal ist der Wiederhall erfreulich groß.

In ungezwungener Atmosphäre werden Lieder auswendig oder aus kleinen Liederheftchen angestimmt, daneben gibt es auch Gesänge zum Zuhören. Viele dieser Wirtshauslieder waren weitverbreitet, andere hatten wieder ihre speziellen Sänger. Alle aber sind gesellig, lustig - oft auch derb in der Sprache, manchmal auch nichts für zartbesaitete Seelen.

Die "Auer Geigenmusi" aus dem Landkreis Freising spielt zwischen den Liedern überlieferte Tanzweisen zur Unterhaltung auf. Wer Lust hat, kann dazu natürlich auch Tanzen!

Unkostenbeitrag für Sänger, Musikanten, Liederblätter und Liederhefte: DM 8,-.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

### Musikalischer Frühschoppen mit Blasmusik und lustigen Wirtshausliedern

am Sonntag, 17. Mai 1998, 10-12 Uhr, beim Schneiderwirt in Nußdorf am Inn

Blasmusikanten unter Leitung von Peter Denzler spielen Stücke aus unserer Notenreihe "Dörfliche Blasmusik" (für 3 Klarinetten, 2 Trompeten, 2 Flügelhörner, Tenorhorn, Bariton, Blechbegleitung, Tuba und Schlagzeug). Folgende Stücke sind u.a. zu hören: "Bockstoa-Polka" und "Josefi-Polka" aus dem Repertoire der Fischbachauer Tanzmusi, Kruzitürken-Schottisch, Rheinländer aus Kirchdorf, "Der Narrische" - Bravourstück für Es-Klarinette, Halbwalzer aus der Sammlung von Hans Seidl, "Telegraphen-Galopp" von Peter Streck, "Hans bleib da" - Dreher aus Ruhpolding, "Die Schlitt'nreiter" - Landlerpartie nach Handschriften von Peter Schmid aus Prien.

Eintritt frei - Alle Stücke der "Dörflichen Blasmusik" können bei dieser Gelegenheit erworben werden.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Hofstetten bei Böhmfeld, Lkr. Eichstätt, Bauernhofmuseum, Sonntag, 14. Juni 1998, 14-17 Uhr

### "Ja i bin überall zuhaus ..."

- Gemütlicher Nachmittag mit Volkslied und Volksmusik -

Auf Einladung des Eichstätter Kreisheimatpflegers Wunibald Iser kommen auch in diesem Jahr die Wirtshaus- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern ins Bauernhofmuseum Hofstetten. Sie bringen gesellige Wirtshauslieder, Couplets, Vierzeiler, Moritaten und lustige Geschichten mit - zum Zuhören oder zum Mitsingen.

Einige Lieder stammen auch aus neuen Aufzeichnungen im nördlichen Oberbayern. Zum gemeinsamen Singen werden Liederhefte und Blätter ausgeteilt. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt!

## Veranstaltungen des Volksmusikarchives im Bauernhausmuseum Amerang

Ab heuer werden wir bei unseren Angeboten organisatorisch entlastet von einem Arbeitsteam mit S. Linhuber, F.X. Taubenberger und Christl Arzberger. Bitte beachten Sie, daß der Kartenvorverkauf jetzt ausschließlich läuft über: **Musik Arzberger, 83512 Wasserburg, Weberzipfel 21, Tel. 08071/2516.** Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Faltblatt mit den Ankündigungen aller Termine für 1998 zu.

Im Rahmen der "Wasserburger Volksmusiktage"  
Sonntag, 29. März 1998, Bernödthof, 14.00 bis 15.00 Uhr

### Lustige Lieder für Kinder und Erwachsene

An diesem Sonntagnachmittag sind alle Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden eingeladen, die gern lustige Kinderlieder aus Oberbayern und den angrenzenden Gebieten singen wollen. In lockerer Art und Weise wollen wir gemeinsam einige Lieder unseres Heftes **"Beim Bimperlwirt - beim Bamberlwirt"** kennenlernen: Da gibt es gesungene Geschichten vom "weißen Hasen" oder vom "Gickerl, der laut kraht" und "Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht". Also: **Wer traut sich? Wer macht mit?** (Unkostenbeitrag für das Liederheft DM 3,-)

Im Rahmen der "Wasserburger Volksmusiktage"  
Donnerstag, 2. April 1998, Stube im Bernödthof, 20.00 Uhr

### "Bauer sei tat mi vodriaßn"

- Lieder von der Arbeit und der Liebe im Bauernleben um 1900 -

In der Sammlung des Kiem Pauli (1882-1960) finden sich viele Belege von Liedern, die das Leben, die Arbeit und die Liebe der bäuerlichen Landbevölkerung schildern - teilweise auch wahrheitsgemäß und nachvollziehbar. Es singen Sepp Linhuber, Franz Xaver Taubenberger, Eva Bruckner, u.a. Unkostenbeitrag DM 20,- (inkl. Brotzeit u. Getränk). Karten ab **01.03.** bei Musik Arzberger, Wasserburg.

Freitag, 17. April 1998, 20.00 Uhr, Stube im Bernödthof

### "So a Gauner hot a Lebn"

- Lieder und ihre Geschichten über Räuber und Gendarmen in Oberbayern -

In vielen oberbayerischen Volksliedern werden die Taten von Räubern beschrieben, die den Bürgern und der Obrigkeit das Leben schwer gemacht haben. Oft lassen die Texte eine nicht nur heimliche Sympathie mit dem (gefaßten oder hingerichteten) Räuber erkennen. Es singen Freunde des Volksmusikarchives, Anneliese Mayer aus Froschham/Tittmoning spielt mit dem Bandoneon.

Unkostenbeitrag DM 20,- (inkl. Brotzeit u. Getränk). Karten ab **01.04.** bei Musik Arzberger, Wasserburg.

Freitag, 29. Mai 1998, 20.00 Uhr, Bernödthof, bei schönem Wetter im Freien (Kleidung!)

### "O du edles braunes Bier"

- Unterhaltsame Gesänge und Musik vom Bier, Rausch und Maibock -

Eine kleine Blasmusik (Ltg. Peter Denzler) stimmt uns auf die Lieder ein, die in großer Breite das Verhältnis der Oberbayern zu Bier und Rausch besingen. Gerhard Tristl und Christl Arzberger erweisen sich als kundige Sänger. Schon im 19. Jahrhundert begeisterten "Bocklieder" und "Bockmusik" die Menschen. Und wo der Maibock hintritt ...

Unkostenbeitrag DM 20,- (inkl. Brotzeit u. Getränk). Karten ab **01.05.** bei Musik Arzberger, Wasserburg.

# "Und wenn i mei Dirndl zum Tanzen her nimm" - Zwiefacher

①

Hackbrett

Zither

Gitarre

The first system of the musical score is for measures 1-4. It features three staves: Hackbrett (top), Zither (middle), and Gitarre (bottom). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The Hackbrett and Zither parts play a melody of eighth and quarter notes. The guitar part provides accompaniment with chords G, D7, G, G, D, H, and G. A circled '1' is placed above the first measure.

The second system of the musical score is for measures 5-8. It continues the three-staff arrangement. The Hackbrett and Zither parts play a melody with a repeat sign at the end of measure 7. The guitar part provides accompaniment with chords D7, G, G, H, D, and G.

The third system of the musical score is for measures 9-12. It continues the three-staff arrangement. The Hackbrett and Zither parts play a melody with a repeat sign at the end of measure 11. The guitar part provides accompaniment with chords D7, G, D7, and G.

②

The fourth system of the musical score is for measures 13-16. It features a key change to two sharps (F# and C#) starting in measure 13. The Hackbrett and Zither parts play a melody with a repeat sign at the end of measure 15. The guitar part provides accompaniment with chords D7, G, C, G7, and C. A circled '2' is placed above the first measure of this system.



Die Gitarrebegleitung gibt ein Beispiel der notwendigen Einfachheit, in welcher Zwiefache als Tanzweise - nicht nur nach Meinung von Sepp Hornsteiner - begleitet werden sollten. Dieser Zwiefache findet sich in der handschriftlichen Notensammlung des Anderl Schraner (1881-1947) aus Nandlstadt, der als Tanzmusiker vor allem in den 30er Jahren das musikalische Geschehen in der Gegend zwischen Freising, Landshut und Mainburg bestimmte. Dieser Zwiefache ist nicht nur in der Hallertau bekannt. Bei einer Feldforschung Anfang der 80er Jahre im Landkreis Eichstätt haben wir in Pollenfeld folgenden Text dazu gehört:

*"Und wenn i mei Dirndl zum Tanzen her nimm,  
da is ma vor Schneid ja de Luft ganz wegabliebn ..."*

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 8.

"Tanzweisen für Saitentrio" - Zither, Hackbrett, Gitarre (oder andere Instrumente).

Ländler, Walzer, Polka, Schottisch, Rheinländer, Boarisch, Dreher, Zwiefacher -

14 traditionelle Tanzmelodien aus Oberbayern mit Quellenverweisen in Sätzen von Sepp Hornsteiner.

1997, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-. (Kopieren für Eigengebrauch erlaubt.)

## Programmorschau auf das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im BR

An einem Donnerstag im Monat bringt Ernst Schusser "live" in der abendlichen Volksmusiksendung das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" mit Schlaglichtern aus der Vergangenheit und Gegenwart. Da gibt es viel Musik und Gesang zu hören, dazu eine "historische" Aufnahme im "Raritäteneckerl", ein Kinderlied, Veranstaltungshinweise und Ankündigungen aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern und manchmal auch ein "Volksmusikrätsel" mit interessanten Preisen.

Die nächsten Termine für das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im Programm Bayern 1 Hörfunk sind:

- Donnerstag, 16. April 1998
- Donnerstag, 28. Mai 1998
- Donnerstag, 18. Juni 1998, jeweils von 19.05 Uhr bis ca. 19.55 Uhr.

Im neuen "Oberbayerischen Volksmusikmagazin" finden Sie auch einen vertrauten Beitrag wieder: Eva Bruckner berichtet jeweils ca. 15 Minuten in der Reihe "Aus dem Volksmusikarchiv" über ein ausgewähltes Thema aus unserer vielfältigen Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Folgende Themen sind vorgesehen:

am 16.04.1998: **Geistliche Lieder zur Osterzeit**

Neuaufnahmen mit Volksliedgruppen und Kirchenchören aus Oberbayern.

am 28.05.1998: **Schnaderhüpfel und Vierzeiler aus der Sammlung des Kiem Pauli**

Zu Beginn der 90er Jahre hat das Volksmusikarchiv zahlreiche Lieder aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (München 1934) neu aufgenommen.



Die Geschwister Annelies und Toni Forster aus Au



Der "Walchschmied Schorsch" Georg Meier

am 18.06.1998: **Zithermusik vom Zithermaxl**

Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) wurde "Zithermaxl" genannt, weil er Zither spielte und das vormalige Bauern- und Lumpeninstrument "hoffähig" machte. Eine Reihe eigener "Kompositionen" hat er in Notendruck veröffentlicht.

---

## **"Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" - Eine Sendereihe des Bayerischen Rundfunks zusammen mit dem Bezirk Oberbayern**

---

Die geplante Reform des Hörfunkprogramms "Bayern 2 Radio" beendet eine seit 10 Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit: Die Oberbayernredaktion des Bayerischen Rundfunks und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern gestalteten zusammen ca. 2-3mal pro Jahr am Sonntag Mittag eine Live-Sendung aus verschiedenen Orten Oberbayerns: Die Vielfalt der musikalischen Überlieferung der oberbayerischen Dörfer und Regionen kam hier in ausgewählten alten Noten neu zum Klingen. Viele Anregungen für das gegenwärtige Musizieren wurden gegeben.

Die voraussichtlich letzte Sendung dieser Reihe ist für Juni aus dem Chiemgau geplant:  
Programm Bayern 2, Sonntag, 21. Juni 1998, 12-13 Uhr

### **"Dokumente regionaler Musikkultur aus Grabenstätt"**

Die Oberbayernredaktion des Bayerischen Rundfunks und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern berichten live über 100 Jahre Geschichte der Tanz- und Unterhaltungsmusik in Grabenstätt/Chiemgau. Moderation: Bernt Lusteck und Ernst Schusser. Das Übertragungslokal steht noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der Tagespresse. Der Eintritt zur Live-Sendung ist frei. Besucher sind herzlich willkommen.

---

## **"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern**

---

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind:

*Radio Charivari Rosenheim* - Sonntag, 10-10.45 Uhr und Mittwoch, 18-18.45 Uhr;

*Radio Chiemgau* - Dienstag, 19 Uhr; *Radio Untersberg* - Sonntag, 12 Uhr; *Radio ISW* - Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsending am Sonntag):

Woche 12.04.98 Volksmusikalisches Ostern mit geistlichen Gesängen zum Osterfest und einem bunten Strauß weltlicher Lieder und Volksweisen.

Woche 26.04.98 Eva Bruckner erzählt u.a. über die Okarina und die Okarina-Musi in der oberbayerischen Volksmusikpflege am Beispiel der Familie Ramstötter aus Teisendorf.

Woche 10.05.98 "Tanz in den Mai" - Tanzmusik gestern und heute mit Tonaufnahmen von alten und neuen Tanzmusikgruppen aus den Landkreisen Rosenheim, Traunstein, Berchtesgaden, Altötting und Mühldorf, u.a. gibt es Halbwalzer aus Prien zu hören.



Woche 24.05.98 Zu Gast im Studio: Roswitha Rieder vom Wildenwarter Dreigesang erzählt über Volkslied und Volksmusik und bringt Tonaufnahmen ihrer Wahl.

Woche 31.05.98 Eva Bruckner: Volkslied, Volksmusik und Volkstanz im Umkreis von Wastl Fandlerl (1915-1991). Eine Sendung anlässlich der Fandlerl-Ausstellung in Berchtesgaden.

Woche 14.06.98 Von Räubern, Wilderern, Schmugglern und sonstigen "Vorbildern" im oberbayerischen Volkslied - dazu lustige Weisen von jungen Tanzmusiken.

Woche 28.06.98 Volksmusikalisches Grüße um den Chiemsee herum: Volkslied und Volksmusik mit den Oberndirndl, der Rottauer Klarinettenmusik, den Geschwistern Kurz, u.a.

Den meisten Rundfunkhörern in Oberbayern ist Bernt Lusteck seit fast 2 Jahrzehnten ein Begriff: In den mittäglichen Magazinsendungen der Oberbayernredaktion des Bayerischen Rundfunks ist seine Stimme und seine Redaktionsarbeit ein wesentlicher, nicht mehr wegzudenkender Faktor. Zusammen mit Michael Stiegler, dem ehemaligen Leiter dieser Redaktion haben wir das Konzept der Rundfunkreihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" entwickelt: Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern "gräbt" alte Noten und Besetzungen aus einem Ort aus und übt sie mit heutigen Musikanten ein - die Oberbayernredaktion macht daraus eine Live-Sendung aus dem betreffenden Ort (Moderation: B. L. und E.S.). Das war und ist immer noch eine Erfolgsgeschichte für beide Seiten: regionales Magazin und regionale Musik. Leider sind auch die Tage dieser sonntäglichen Sendereihe gezählt, denn aufgrund der kommenden Reform von Bayern 2 Radio paßt die Sendung "Dokumente regionaler Musikkultur" ab Juli 1998 nicht mehr ins neue Konzept.



Bernt Lusteck mit Anton Göbel (wird heuer 100 Jahre) bei der Live-Sendung in Neuburg/Donau am 10.10.1993

### *Bernt über Bernt:*

*"In Bio bist du ja gut, am besten du wirst Pfleger im Tierpark Hellabrunn!". Diesen Rat gab mir vor über dreißig Jahren Ingeborg Haeckel, die damalige Rektorin des Murnauer Gymnasiums, als sie mir ein Zeugnis mit Mathe-, Englisch- und Lateinfünfern aushändigte. Allerdings habe ich später dann doch mein Abitur in Murnau gemacht und nach einem Studium in München und Eichstätt ging mein Jugendtraum 1979 in Erfüllung: Radiomachen beim Bayerischen Rundfunk! Ganz ehrlich, als*

*Kindergartenfreunde noch Lokführer, Prinzessin oder Bauer werden wollten, träumte ich bereits vom Hörfunk. Bei uns daheim an der Hagener Leite in Murnau war eben in den Fünfzigerjahren das Radiohören ein gemeinschaftliches Familienerlebnis, wie es das Fern-sehen niemals werden konnte.*

*Natürlich hat sich zum Thema "Radiomachen" in den letzten knapp zwanzig Jahren einiges relativiert, natürlich hat sich die Medien- und Hörfunkland-*



Live-Sendung aus Achselschwang am 20. Juni 1993

*schaft verändert, aber ich bereue es auch nach zwei Berufsjahrzehnten nicht, daß aus meinem Kindertraum Radiowirklichkeit wurde.*

*Welche Triebfeder gibt mir die Kraft für das manchmal harte Alltagsgeschäft? Es sind eindeutig die vielen Menschen, die ich durch meine Tätigkeit kennenlernen durfte. Es sind die Reaktionen, der Zuspruch und die Kritik, die mir immer wieder neuen Schwung für meine Arbeit geben. Dabei möchte ich nie und nimmer ein anonymer Berichterstatter aus einem fernen Land sein, unantastbar, unangreifbar, nein. "Kritik", schrieb einmal der ehemalige BR-Hauptabteilungsleiter Joseph Othmar Zöller, "Kritik ist eine Form von Liebe". Und ist es nicht schön, wenn man unmittelbar, gerade bei Live-Sendungen, Zustimmung erfährt oder aber sehr wohl registriert, daß man keinen guten Tag hat? Dann heißt es einfach, beim nächsten Mal alles ein bißchen besser machen. Immer mit der Gewißheit, es nie allen recht machen zu können. Ein Beispiel, zwei Hörerpostkarten:*

- *"Geh, verzähl'n S doch ned so viel von sich selbst, den Schmarrn wollen wir gar nicht hören!"*
- *"Wir fanden es gestern in Ihrer Sendung besonders nett, als Sie von Ihren persönlichen Lagerfeuererlebnissen erzählt haben!"*



Live-Sendung aus Hausmehring am 10. Februar 1991  
mit Bezirksrat Herbert Mayr (Manching)

*Es recht zu machen jedermann ...*

*Nun, Sie haben es gut. Da Sie gerade die "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" in den Händen halten, können Sie selbst entscheiden, ob Sie noch ein wenig mehr von der "Radiostimme Lusteck" erfahren wollen, oder ob Sie einfach weiterblättern ... Nett, daß Sie doch noch weiterlesen. Also gut, dann noch ein paar Informationen:*

*Der Reiz am Radiomachen liegt für mich ungebrochen darin, mit einer Mischung aus Wörtern, Musik und Geräuschen spielen zu können und damit oft mehr Bilder in die Köpfe meiner Zuhörer zu zaubern, als es das bisweilen scheinreale Fernsehbild zu Stande bringt. Bei der Musik ist für mich die "Volksmusik" ein wichtiger Faktor. Wobei ich es den wahren Fachleuten überlasse, den Begriff "Volksmusik" zu definieren. Denke ich nur an die erfolgreiche Sendereihe "Dokumente regionaler Musikkultur" - zusammen mit Ernst Schusser und dem Bezirk sind wir gewiß die letzten zehn Jahre einen guten Weg gegangen - dann muß ich mich mit niemandem darüber streiten, ob man über Geschmack streiten kann, dann genügen mir die vielen positiven Reaktionen auf unser gemeinsames Bestreben, akustisch aufzuzeigen, welche musikalische Vielfalt in unserer Region steckt.*

*Zugegeben, persönlich habe ich mich durch Beatles- und Bob Dylan-Jahre geklumpft, aber für mich gibt es musikalisch keine Abgrenzungen zu Stilrichtungen. Wichtig ist mir immer die Frage ob die Musik gut und echt ist. Und da brauche ich mir bei unseren oberbayerischen Volksmusikinterpreten keine Sorgen machen.*

*Auf Wiederhören und Wiedersehen  
schreibt und sagt,  
Ihr Bernt Lusteck*



## Zweistimmige Lieder für Frauen und Männer zum Selbersingen

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die (zweistimmigen) Lieder, die das Volksmusikarchiv im vorigen Jahr für Frauen und Männer zur Verfügung gestellt hat. Das Liederheft "Geht da Steg übern Bach" (Selbstkostenpreis DM 3,-) mit bekannten und weniger bekannten Gesängen ist Grundlage, wenn zwei zusammensingen wollen - aber auch für einen kleinen Singkreis ist es geeignet.

### Oamal i, oamal du

1. Oa-mal i, oa-mal du, werdn ma's Wie-sa-le mahn,  
oa-mal i, oa-mal du, werdn ma Schö-ba-lan strahn.

2. Oamal i, oamal du,  
werdn ma's Groamatl umkehrn,  
wann's zum Eiführn net is,  
werds zum Schöbern wohl werdn.
3. Oamal i, oamal du,  
werdn ma Heuburnan tragn,  
oamal i, oamal du,  
werdn ma 's mitn Schimmal hoamfahrn.

Wastl Fanderl veröffentlicht in seinem Liederbogen (Nr. 29) eine dreistimmige Fassung dieses Liebesliedes mit der Angabe "Aus Kärnten durch Anderluh". Zahlreiche oberbayerische Volksliedgruppen haben das Lied in unterschiedlicher Form in ihr Repertoire aufgenommen. Auch neue Strophen sind dazugekommen.

Vielleicht wollen Sie auch Ihre persönliche Strophe hinzufügen?

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Gerolsbach, Lkr. Pfaffenhofen, Gasthaus Breitner, Probsteistr. 7 (Nähe Kirche)  
Pfingstmontag, 1. Juni 1998, 14 bis 16 Uhr

### Zweistimmige Volkslieder für Frauen und Männer zum Selbersingen

Wir laden alle, die es gern zweistimmig "miteinander probieren" möchten, zu einem gemütlichen Nachmittag ohne Zuhörer ins Gasthaus Breitner ein. Bei schönem Wetter sind wir im Wirtsgarten. Das Volksmusikarchiv erarbeitet dazu ein neues Heft mit zweistimmigen Liedern für das nördliche Oberbayern. (Anregungen hierfür nimmt das Volksmusikarchiv bis 15. April entgegen!)

Unkostenbeitrag für das Liederheft DM 3,-. Anmeldung schriftlich beim Volksmusikarchiv!



## Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter DM 10,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur -

**Quellenhefte** mit Salonmusik für verschiedene Besetzungen:

Nr. 21 **Prien um 1900**

Salonmusik für Querflöte, Geige, Begleitgeige und Gitarre.

Nr. 29 **München um 1862** (herausgegeben von Peter Streck)

12 Stücke für kleines Streichorchester: 2 Violinen, Baß und 2 Klarinetten.

Nr. 41 **Grassau um 1880**

Salonmusik für Querflöte, Bratsche und Gitarre, geschrieben von Johann Lüttich.

Nr. 42 **Grassau um 1880**

Salonmusik für Querflöte, Geige, Klarinette, Begleitgeige, Bratsche, Baß, geschr. v. J. Lüttich.

Format DIN A 4, Selbstkostenpreis je Heft DM 5,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur. Nachdruck von Besetzungen Nr. 4.

**Neunstimmige Blasmusikbesetzung 1942 - 1945**

geschrieben von Hans Seidl (1907 - 1973), München.

Stimmhefte für Klarinette in Es, Klarinette in B, Trompete in B, Flügelhorn in B, Althorn (Tenorhorn) in B, Bariton in B, Trompete in Es, Baßtrompete in B, Tuba. Als Manuskript neu herausgegeben vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern mit Unterstützung von Reinhard Loehle, Erding.

1995, DIN A 4 Querformat, 34 Stücke, Selbstkostenpreis DM 45,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

"Auf den Spuren von ...". Heft 9.

**"Auf den Spuren der alpenländischen Dreistimmigkeit im niederösterreichischen Schneeberggebiet"**

mit einem Beitrag von Harald Dreö, Auszügen aus Zeitschriften der österreichischen Volksliedforschung, der Schneeberger Liedersammlung von Kronfuß/Pöschl (1930), unveröffentlichten Sammelsergebnissen und Beispielen der Liedübernahme in der oberbayerischen Volksliedpflege seit 1930 (Liedübertragungen von Volksliedgruppen nach Aufnahmen des BR).

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volksliedarchiv (Freiburg), dem Österreichischen und dem Niederösterreichischen Volksliedwerk (Wien) und dem Bayerischen Rundfunk.

1994, Format 17 cm x 24 cm, 176 Seiten, Selbstkostenpreis DM 15,-.

---

## Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

---

- Am Ostersonntag, 12. April 1998 und Ostermontag, 13. April 1998, jeweils um 20 Uhr, wird in der Pfarrkirche Fischbachau im Leitzachtal das "Mysterienspiel zur Passions- und Osterzeit" aufgeführt. Kathi Greinsberger aus Fischbachau hat das Spiel mit Texten und Liedern nach alten Quellen zusammengestellt, ergänzt und neugestaltet. Die Mitwirkenden kommen durchwegs aus den örtlichen Pfarrgemeinden Fischbachau und Elbach im Leitzachtal. Schon bei den letzten Aufführungen an Ostern 1992 hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern von diesem beeindruckenden, gegenwärtig entstandenen Volksschauspiel einen informativen Videomitschnitt angefertigt. Übrigens: Kathi Greinsberger stellt ihr Mysterienspiel gerne auch anderen Pfarrgemeinden zur Aufführung zur Verfügung. Interessenten wenden sich direkt an Kathi Greinsberger in Fischbachau oder an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

### EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Für die nächste Informationsfahrt des Volksmusikarchivs "**Auf den Spuren von ...**" in der Zeit vom **24.-26. April 98** an den Rand des Odenwaldes sind noch 6 Plätze frei. Wir begeben uns u.a. auf die Spuren von 2 Volksliedsammlerinnen, die um 1900 in dieser Gegend Lieder aufgeschrieben haben (Elisabeth Marriage, Augusta Bender) und besuchen die Sammlung Albert Brosch in Buchen. Fordern Sie schnellstens das ausführliche **Einladungsschreiben** im Volksmusikarchiv an.

- Das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern hat die Veranstaltungsangebote für das Jahr 1998 in unterschiedlichen Faltschläppern zusammengefaßt:
  - Volksmusik in Kloster Seeon 1998
  - Volksmusik im Bauernhausmuseum Amerang 1998
  - Volksmusik im Schafhof (Freising) 1998
  - Volksmusik im nördlichen Oberbayern 1998
  - Volksmusik in München - Sommer 1998

Die Faltschläppern können kostenlos beim Volksmusikarchiv bezogen werden.

- Das Volksmusikarchiv arbeitet gerade an folgenden Dokumentationen:
  - Berchtesgadener Soatnmusi
  - Teisendorfer Tanzlmusi

Wir bitten Sie, in Ihren Fotoalben nachzuschauen, ob dort nicht Abbildungen dieser Musikgruppen zu finden sind. Auch für weitere Angaben und Hinweise (z.B. Briefe, Tonaufnahmen, Noten) wären wir sehr dankbar.

- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. **Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.** Diese Ausgabe umfaßt den Zeitraum Ende März 98 bis Juni 98. Die nächste Ausgabe der "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheint im Juni 1998.

---

Verantwortlich: Ernst Schusser - Mitarbeit: Eva Bruckner, Helmut Scholz und Margit Schusser.  
Herausgeber: **Bezirk Oberbayern, Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv, 83052 Bruckmühl.**  
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.  
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 4mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.

---